

**2024
BERLIN
PARTNER**

30

BERLIN IST NUR
BERLIN IN BERLIN



40

FASHION WEEK

20

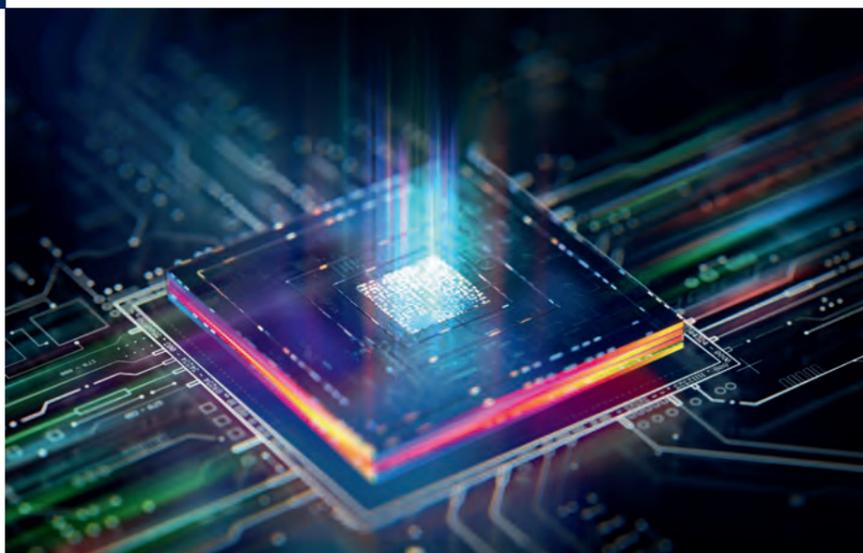
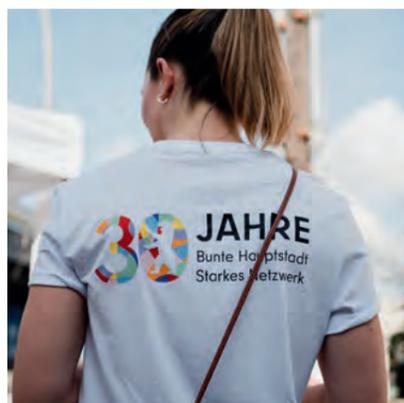
FINTECH IN BERLIN

46

QUANTUM
TECHNOLOGIES
IN BERLIN

50

30 JAHRE PARTNER
FÜR BERLIN



INHALT

- 4 GRUSSWORT FRANZISKA GIFFEY
- 6 EDITORIAL
- 8 ZAHLEN, ZAHLEN, ZAHLEN
- 16 UNSERE SERVICES

ERFOLGSGESCHICHTEN

- | | |
|-------------------------------|--------------------------------------|
| 18 WILLKOMMEN IN BERLIN | 42 DIGITAL HEALTH |
| 20 WACHSTUMSBRANCHE FINTECH | 43 RESILIENTE UNTERNEHMEN |
| 22 NEW FOOD | 44 HOTSPOT START-UPS IN BERLIN |
| 24 INNOVATION AUF DER SCHIENE | 46 BERLINER QUANTENSPRUNG |
| 26 DEEP TECH | 49 50 JAHRE KLOSTERFRAU |
| 28 NACHHALTIG MOBIL | 50 30 JAHRE PARTNER FÜR BERLIN |
| 30 NEUE IMAGEKAMPAGNE | 52 BERLINER MEISTERKÖCHE |
| 33 DER SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG | 52 BERLINER HOFFEST |
| 34 WELWEIT UNTERWEGS | 53 GERÜSTET FÜR OLYMPIA? |
| 36 GLOBAL DURCHSTARTEN | 54 NACHHALTIGKEIT BEI BERLIN PARTNER |
| 37 STADT, LAND, DROHNE | 56 DAS BERLIN-PARTNER-NETZWERK |
| 38 ZIRKULÄRES WIRTSCHAFTEN | 58 GREMIEN UND GESELLSCHAFTER |
| 40 FASHION WEEK | 65 ORGANIGRAMM |

In diesem Jahresbericht wird überwiegend das generische Maskulinum verwendet. Die verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich auf alle Geschlechter.

WELCOME TO BERLIN

Willkommen in einer Stadt, die für Weltoffenheit und Wirtschaftswachstum steht. Eine Stadt, die Talente und Investitionen aus der ganzen Welt anzieht.

Seit über einem Jahrzehnt gehört Berlin zu den Zuggpferden der deutschen Wirtschaft und ist heute der größte Innovationsstandort Deutschlands. Unser Ziel ist klar: Wir wollen aus dieser Poleposition zur Nummer eins in Europa werden.

Unsere Kraft entsteht aus der Vielfalt. Berlin ist Start-up-Metropole, Berlin ist Mittelstand und Berlin ist der Standort für globale Player. Tradition und Zukunft sind hier keine Gegensätze, sondern ein Markenzeichen unserer Stadt. Kreativwirtschaft und Industrie 4.0 sind hier genauso zu Hause wie eine Forschungslandschaft, die internationales Renommee genießt.

Innovation und Internationalität sind unser Leitmotiv. Mit Initiativen wie dem Deep Tech Hub, dem House of Finance and Tech oder dem entstehenden Translationszentrum für Gen- und Zelltherapien geben wir dem Hightech-Standort Berlin neuen Schub. Wir setzen gezielt auf Zukunftsthemen wie FinTech, HealthTech und Games und bauen Berlins Stärken auf dem Feld der Life Sciences und der künstlichen Intelligenz weiter aus. Mit neuen Messeformaten wie der GITEX EUROPE, dem GREENTECH FESTIVAL oder der FIBE – dem jungen FinTech-Festival – sind wir Begegnungsort für Pioniere und Vordenkerinnen.

Wer einen Standort sucht, der konsequent in modernste Infrastruktur und in eine nachhaltige Energieversorgung investiert, mit GovTechs zusammenarbeitet und digitale Wirtschaftsservices ausbaut und der die besten Köpfe und Hände für wachsende Unternehmen bietet, ist in Berlin genau richtig.



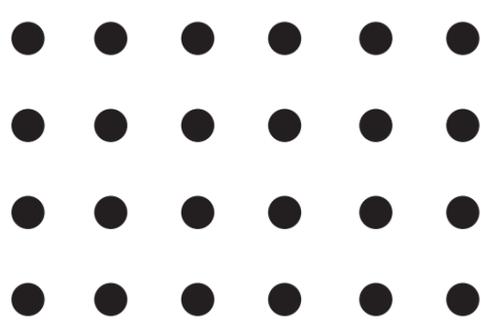
Unsere Wirtschaftsfördergesellschaft Berlin Partner ist Ihre Ansprechpartnerin. In unserem Auftrag berät und begleitet Sie ein engagiertes und kompetentes Team bei allen Fragen zur Ansiedlung oder Unternehmenserweiterung.

Während an manchen Orten der Welt der Protektionismus Einzug hält, gehen wir dabei erst recht hinaus in die Welt. Wir werben aktiv um Investitionen, von New York bis Tokio, genauso wie wir aktiv Kooperationen schmieden. Denn internationale Zusammenarbeit macht uns stark, davon sind wir überzeugt.

Berlin ist der Ort, an dem sich die Welt trifft. Werden Sie Teil dieser Welt, Sie sind uns herzlich willkommen.

Ihre

Franziska Giffey
Bürgermeisterin und Senatorin
für Wirtschaft, Energie und Betriebe



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

2024 hatten wir einen guten Grund zum Feiern: Unser Netzwerk Partner für Berlin wurde 30 – eine Erfolgsgeschichte dieser Stadt! Seit 1994 setzen wir uns für eine starke Wirtschaft in der Hauptstadt ein und bringen Berlin als attraktiven Standort in Deutschland national und international erfolgreich ins Gespräch.

Das vergangene Jahr bot erneut wirtschaftliche Herausforderungen und damit für die Stadt einen etwas langsameren, aber dennoch dynamischen Wachstumspfad. Der große Vorteil Berlins ist seine Agilität: Gerade in Zeiten eines ausgeprägten und starken Wandels beweist die Stadt, wie robust und anpassungsfähig sie ist. Das ist historisch gewachsen – und dabei zukunftsweisend: Die Kraft des Wandels ist der Motor für unsere Weiterentwicklung. Das zeigt sich auch in den Projekten des vergangenen Jahres: Mit 315 konnte die Anzahl weiter gesteigert werden, wenn auch – und das gehört zur Wahrheit dazu – der Umfang der Projekte kleiner wurde. Die allgemeine Wirtschaftslage macht sich hier bemerkbar, mit Wachstumsbremsen wie fehlender Wohnraum, hohe Energiekosten und fehlende Flugverbindungen. Genau deshalb sind unsere internationalen Auftritte so wichtig wie im vergangenen Jahr unter anderem in Paris, Dubai, Japan und den USA. Damit tragen wir dazu bei, Berliner Unternehmen und Start-ups weltweit zu vernetzen, ihren Erfolg zu stärken und gleichzeitig für den Wirtschaftsstandort Berlin zu werben. Und die Unternehmen danken es uns: Bei einer unabhängigen Kundenumfrage des Marktforschungsinstituts forsa punktete Berlin Partner mit einer überaus hohen Gesamtzufriedenheit von 87 Prozent.

Internationale Profilierung ist wichtig, und das zeigen wir zum Beispiel auch mit dem House of Finance & Tech (HoFT), das Berlin Partner mitinitiiert und begleitet hat. Das HoFT, genauso wie die im vergangenen Jahr neu gestartete FinTech-Messe FIBE, sind für die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts sowie für die Konsolidierung und Vernetzung der wachsenden Finance- & Tech-Szene in der Hauptstadt von hoher Bedeutung. 160 Unternehmen mit mehr als 13.000 Beschäftigten gibt es in der Berliner FinTech-Branche – und der Sektor ist stark wachsend. Mit großem Abstand zu anderen Bundesländern erhielten die Berliner Start-ups im ersten Halbjahr 2024 in diesem Bereich insgesamt 283 Millionen Euro Risikokapital – das entspricht einem Marktanteil von 88 Prozent. Damit sind wir führend in Deutschland und an der Bankenstadt Frankfurt vorbeigezogen.

Mit einem positiven Blick nach vorne bin ich überzeugt, dass Berlin auch in den kommenden Jahren sein enormes Potenzial ausschöpfen wird. Wir haben die Voraussetzungen, um weiterhin erfolgreich zu wachsen, neue Talente anzuziehen und Innovationen zu fördern. Sehr viele gute Beispiele dafür können Sie auf den folgenden Seiten unseres Jahresberichts entdecken.

Ihr

Dr. Stefan Franzke
Geschäftsführer



43%

WEIBLICHE
FÜHRUNGSKRÄFTE

60 | 29%

MITARBEITENDE IM ALTER 50+

45

ALTERSDURCHSCHNITT
(ohne Azubis)

7

AUSZUBILDENDE/
STUDIERENDE

134 | 65%

FRAUENANTEIL

207

MITARBEITENDE BEI
BERLIN PARTNER

(ohne Azubis)

BERLIN PARTNER 2024

WIRTSCHAFTLICHES WACHSTUM UND STABILITÄT FÜR BERLIN

Berlin Partner unterstützt Unternehmen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen und NPOs bei der Ansiedlung in der Hauptstadtregion. Bereits ansässigen Firmen und Wissenschaftseinrichtungen helfen wir bei Expansionsvorhaben und vernetzen sie in der Region – unter anderem innerhalb des starken Berlin-Partner-Netzwerks. Wir vermitteln wertvolle Kontakte zwischen Wirtschaft und Wissenschaft und beraten Unternehmen bei ihren internationalen Vorhaben. Darüber hinaus informieren die Expertinnen und Experten über Fördermöglichkeiten, beraten bei der Suche nach geeigneten Standorten oder nach qualifiziertem Personal. Unsere Cluster und Branchen sind wichtige Impulsgeber für die wirtschaftliche Entwicklung.

1,1 MRD. €

GEPLANTE INVESTITIONEN

Die Erfolge von Berlin Partner bemessen sich nach verschiedenen Indikatoren: Im Mittelpunkt steht die Anzahl der Arbeitsplätze, die mit der Unterstützung von Berlin Partner von den Unternehmen neu geschaffen oder gesichert werden können. Darüber hinaus befinden sich das Investitionsvolumen und die F+E-Investitionen in den von Berlin Partner begleiteten Projekten im Fokus.

Im Jahr 2024 konnten Berlin und die Berliner Wirtschaft trotz der weiterhin andauernden Wirtschaftskrisen positive Ergebnisse verbuchen, auch dank der erfolgreichen Arbeit von Berlin Partner. Diese Entwicklung spiegelt sich ebenfalls in der Bilanz der Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH wider: In 315 erfolgreich abgeschlossenen Projekten hat Berlin Partner Unternehmen unterstützt, die insgesamt 6715 neue Arbeitsplätze schaffen. Dabei werden rund 1,1 Milliarden Euro investiert und 144 Millionen Euro für Forschung und Entwicklung eingeworben.

892 MIO. € | 79 %

Bestandsbetreuung

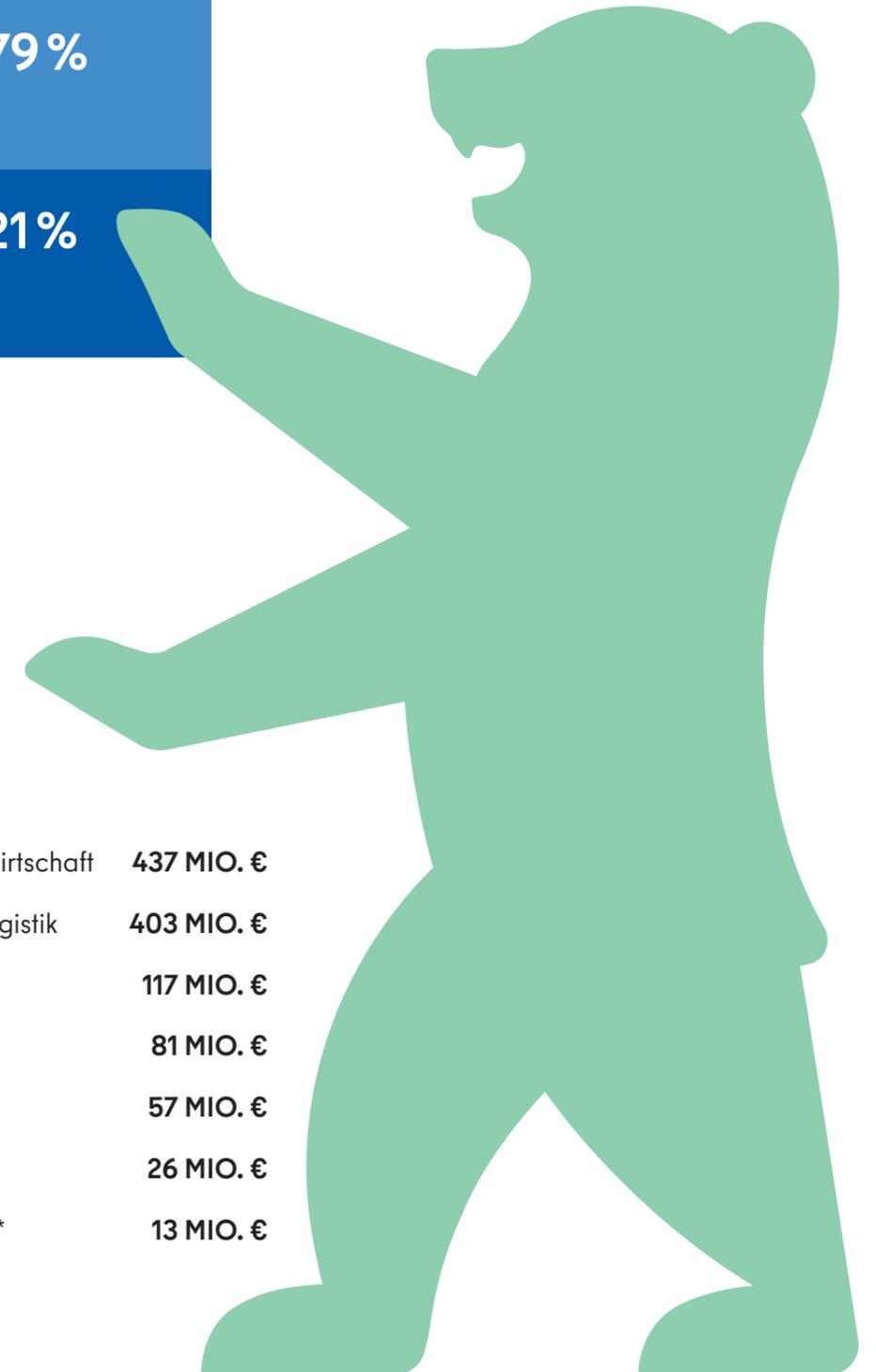
243 MIO. € | 21 %

Ansiedlung

GEPLANTE INVESTITIONEN

■ IKT, Medien und Kreativwirtschaft	437 MIO. €
■ Verkehr, Mobilität und Logistik	403 MIO. €
■ Gesundheitswirtschaft	117 MIO. €
■ Industrielle Produktion*	81 MIO. €
■ Optik und Photonik	57 MIO. €
■ Energietechnik	26 MIO. €
■ Dienstleistungswirtschaft*	13 MIO. €

* Außerhalb der Cluster



315

ERFOLGREICH ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

- 117 IKT, Medien und Kreativwirtschaft
- 41 Industrielle Produktion*
- 38 Gesundheitswirtschaft
- 33 Energietechnik
- 33 Optik und Photonik
- 33 Verkehr, Mobilität und Logistik
- 20 Dienstleistungswirtschaft*

* Außerhalb der Cluster

107 | 34 %

Innovationsprojekte

84 | 27 %

Ansiedlung

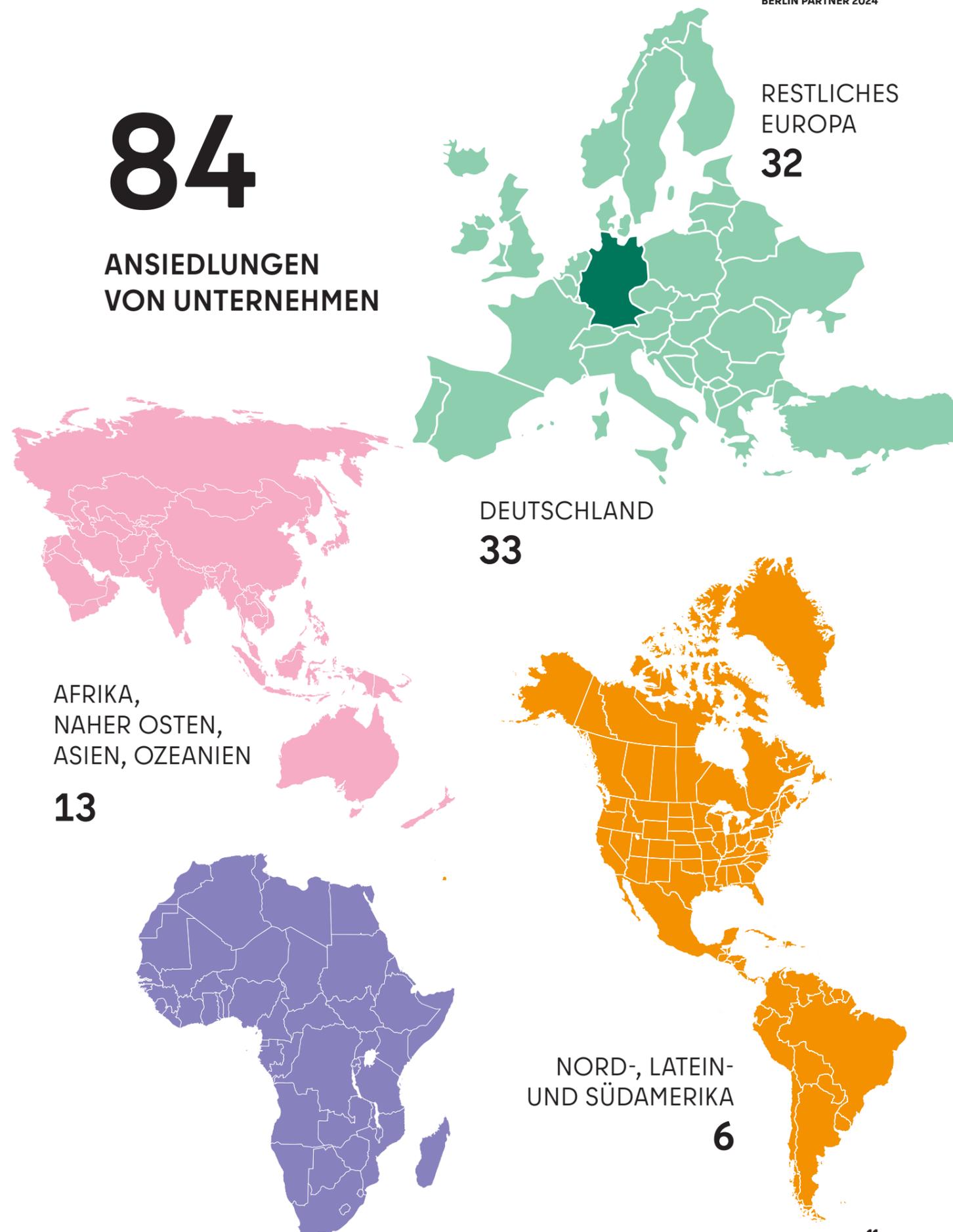
124 | 39 %

Bestandsbetreuung



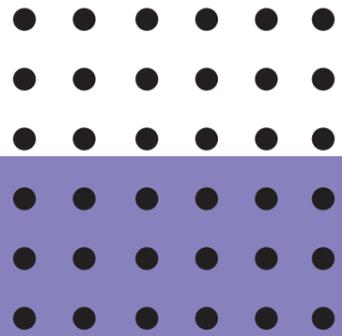
84

ANSIEDLUNGEN VON UNTERNEHMEN



IBB-BERECHNUNG DER REGIONALWIRTSCHAFTLICHEN EFFEKTE

Zur Berechnung der zusätzlichen volkswirtschaftlichen Effekte verwenden die Volkswirte der Investitionsbank Berlin (IBB) ein makroökonomisches Modell für Berlin, das die Beurteilung von wirtschaftspolitischen Maßnahmen sowie strukturellen ökonomischen Veränderungen in der Berliner Wirtschaft ermöglicht. Das Modell kann sektorale Effekte simulieren und die Auswirkungen eines Schocks beziehungsweise eines wirtschaftlichen Ereignisses auf das regionale Wachstum berechnen. Grundlage des makroökonomischen Modells ist ein sogenanntes volkswirtschaftliches Referenzszenario.



1,93 MRD. €

ERHÖHUNG DES BIP*

230 MIO. €

ERHÖHUNG DER ÖFFENTLICHEN EINNAHMEN*

1200

ZUSÄTZLICHE ARBEITSPLÄTZE*

* Im Zeitraum von 2024 bis 2026



144 MIO. €

FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

8,8 MIO. €

EU-Mittel

63,4 MIO. €

Bundesmittel

36,2 MIO. €

Landesmittel Berlin

34,3 MIO. €

Eigenmittel Unternehmen

■ IKT, Medien und Kreativwirtschaft	51 MIO. €
■ Optik und Photonik	40,4 MIO. €
■ Verkehr, Mobilität und Logistik	21,2 MIO. €
■ Energietechnik	16,4 MIO. €
■ Gesundheitswirtschaft	12,4 MIO. €
■ Industrielle Produktion**	2,8 MIO. €
■ Dienstleistungswirtschaft**	6000 €

** Außerhalb der Cluster

1048

GESICHERTE ARBEITSPLÄTZE*



2088 | 31%
im Bereich Ansiedlung

4627 | 69%
im Bereich Bestandsbetreuung und Innovation

- 3515 IKT, Medien und Kreativwirtschaft
- 909 Industrielle Produktion**
- 871 Energietechnik
- 493 Gesundheitswirtschaft
- 421 Dienstleistungswirtschaft**
- 396 Verkehr, Mobilität und Logistik
- 110 Optik und Photonik

* Erläuterung s. S. 66, ** Außerhalb der Cluster



forsa-Umfrage zur Kundenzufriedenheit mit Berlin Partner: Hohe Gesamtzufriedenheit

87%

der befragten Kundinnen und Kunden vergeben Besturteile, ihre Erwartungen wurden übertroffen



Partner im Berlin-Partner-Netzwerk

Stand: Dezember 2024

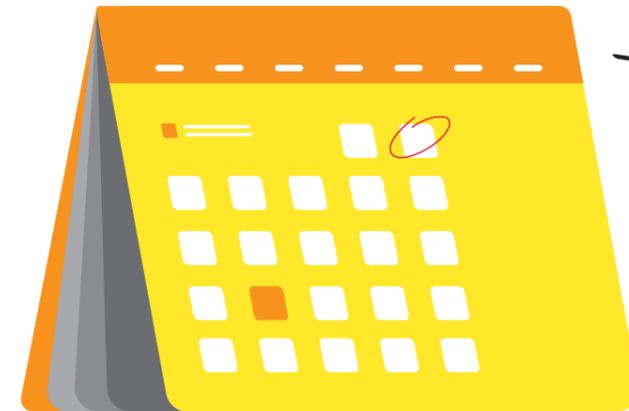


116

in 2024 neu auf talent.berlin registrierte Unternehmen, die sich als Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber in der Hauptstadt präsentieren

155

von Berlin Partner organisierte Fachveranstaltungen



10.800
damit erreichte Personen



Brains of Berlin: Renommierete Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus aller Welt sind das Sprachrohr für die vielseitige Wissenschaftslandschaft im Rahmen der Kampagne Brain City Berlin

746



Gesamtzahl der erbrachten Service Packages 2024

(Innovation, Talent, Nachhaltigkeit, Location, Internationalisierung, Finanzierung)

UNSERE SERVICES

Berlin Partner bietet spezielle Service Packages, die auf die individuellen Bedürfnisse von Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen abgestimmt sind. Das Angebot umfasst maßgeschneiderte Förderkonzepte, Unterstützung bei der Suche nach Immobilien und nach qualifiziertem Fachpersonal. Außerdem vermittelt Berlin Partner wertvolle Kontakte zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, sorgt für Technologietransfer und berät Unternehmen bei ihren internationalen Vorhaben.



UNTERNEHMENSSERVICE IN DEN BEZIRKEN

Unser Angebot vor Ort



INNOVATION SERVICE

Mehr Innovation durch
Forschungskooperation



FINANCE SERVICE

Förderprogramme für
Investitionen und Innovationen



TALENT SERVICE

Die richtigen Fachkräfte
für Berlin



INTERNATIONAL SERVICE

Von Berlin aus weltweit
erfolgreich kooperieren



LOCATION SERVICE

Der direkte Weg
zur Immobilie



BUSINESS LOCATION CENTER

Berlin in der dritten
Dimension



SUSTAINABILITY SERVICE

Nachhaltige Wertschöpfung
verankern

WILLKOMMEN IN BERLIN

Neue Ansiedlungen von Unternehmen



YAMAHA

Japanisches Unternehmen

Yamaha Motor stellt kleine Elektrofahrzeuge wie z. B. E-Bikes her und plant, in Deutschland ein neues Geschäft mit diesen Produkten aufzubauen, die über austauschbare Batterien und Batteriewechselstationen in ganz Berlin verfügen. Die Zielkundengruppen sind sowohl B2B wie Lieferdienste oder Stadt-Logistikunternehmen als auch B2C. Die Tochtergesellschaft für das Dienstleistungsgeschäft, die ENYRING GmbH, ist gegründet, 30 Arbeitsplätze sind geplant. Für den Standort wurden mehrere deutsche Städte in Betracht gezogen, die Wahl fiel schließlich auf Berlin.

Berlin Partner unterstützte das Unternehmen durch die Vermittlung von Partnerschaften und Fördermitteln.



HOLOMEDIX.AI

KI-basierte HealthTech-Plattform

Seit Januar 2024 hat das Start-up seinen Hauptsitz in Berlin, weitere Standorte gibt es zudem in Lissabon und London. HoloMedix.AI entwickelt Wearables und KI-basierte Software für einen holistischen Ansatz zur Erhaltung der Gesundheit und zur Begleitung von pflegebedürftigen Personen – und ist ein gutes Beispiel für innovative Gesundheitstechnologien und internationale Ausrichtung. Damit bereichert es auch das Berlin-Partner-Netzwerk.

Für seine Internationalisierungsambitionen nutzte HoloMedix.AI bereits die von Berlin Partner organisierte MedTech-Delegationsreise nach Toronto, Kanada.



METACORE

Finnisches Games-Entwicklungsstudio

Seinen ersten Standort im Ausland eröffnete Metacore in Berlin mit dem Plan, in den nächsten Jahren etwa 50 Mitarbeitende einzustellen. Dabei waren Barcelona und Berlin als mögliche Standorte in Betracht gezogen worden, aber am Ende entschied sich das finnische Spieleentwicklungsstudio für die deutsche Hauptstadt. Die Gründe dafür: das bestehende Games-Cluster und die Möglichkeit, internationale Talente leichter zu rekrutieren.

Berlin Partner unterstützte mit Informationen zu Fördermöglichkeiten und dem Arbeitsmarkt sowie bei der Standortsuche und der Vernetzung mit lokalen Institutionen. Sichtbarkeit wurde unter anderem durch ein Interview auf der Website „Games Capital Berlin“ erreicht.



N ROBOTICS GMBH

Deutsches Robotik-Start-up

N Robotics bietet akademischen Einrichtungen und Industriepartnern maßgeschneiderte Robotik-Lösungen für ihre spezifischen Anwendungsanforderungen. Das hochinnovative Start-up zeichnet sich durch seine kundenspezifischen Produkte aus, die das gesamte Ökosystem mobiler Robotik umfassen. N Robotics ermöglicht einen schnellen Zugang zu High-End-Technologien und entwickelt seine Lösungen komplett Inhouse.

Berlin Partner unterstützte bei der Bürosuche, bei der Vorstellung von verschiedenen Förderprogrammen, bei Personalfragen sowie bei der Vernetzung zu lokalen Tech-/Start-up-Netzwerken.

FINTECH IN BERLIN

STARKE BRANCHE MIT WACHSTUMSPOTENZIAL

FI x BE | 20
FINTECH BERLIN | 25

Im April 2024 fand das FinTech-Festival „FinTech Berlin“ (FIBE) zum ersten Mal statt. Das Format ist entstanden in Kooperation zwischen der Messe Berlin, dem „Handelsblatt“, der Berlin Finance Initiative und Berlin Partner.

Vom 9. bis 10. April 2025 wird es die zweite Edition der Konferenz geben.



2024 war ein FinTech-Jahr in Berlin. Die Investmentzahlen stiegen, starke Unternehmen siedelten sich in Berlin an und zwei Vorzeigeprojekte – FIBE und HoFT.Berlin – prägen nunmehr das Finanzwirtschaftsgeschehen der Stadt.

FinTech gehört in Berlin zu einem der am stärksten entwickelten Start-up-Ökosysteme mit großer Reichweite. Über 30 Prozent aller deutschen FinTech-Start-ups wurden in der Hauptstadt gegründet und haben hier ihren Sitz. Sechs der sieben deutschen FinTech-Unicorns sitzen in Berlin. Die Branche zieht, trotz schwerer Konjunktur der letzten Jahre, weiterhin Talente, Gründende sowie Investoren nach Berlin. 2024 hat FinTech erneut vergleichbar hohe Investments aufzeigen können. Im ersten Halbjahr wurden in Deutschland 51 Deals abgeschlossen und ca. 450 Millionen Euro wurden investiert (2023 waren es insgesamt 343 Millionen Euro), mehr als 90 Prozent davon in Berlin. Es ist ein klarer Aufwärtstrend entgegengesetzt zu dem sinkenden Investmentvolumen in London oder Paris („Pulse of Fintech“ H1/24). FinTech schafft in der Hauptstadt 13.000 zusätzliche Arbeitsplätze und adressiert Talente aus der ganzen Welt.

Auch wenn die Branche sehr kapitalintensiv ist, scharfer Regulatorik und starkem internationalen Wettbewerb unterliegt, setzt sie in Berlin ein starkes Zeichen und ist Maßstab für Digitalisierung in vielen Bereichen unseres Lebens.

HoFT.BERLIN

Das House of Finance and Tech (HoFT.Berlin) ist eine Zusammenarbeit des Finanzsektors mit dem Land Berlin und der Privatwirtschaft. Ziele des HoFT.Berlin sind es, eine zentrale Anlaufstelle für die Akteure der Szene zu schaffen, Unterstützungsangebote und Initiativen zu bündeln und damit Berlin als führenden europäischen FinTech-Hub zu stärken.

Das Projekt wird durch öffentliche Mittel im Rahmen einer Anschubfinanzierung bis Ende 2025 unterstützt. Mithilfe des Engagements der Privatwirtschaft und eigener Dienstleistungen wird es sich mittelfristig selbst tragen. Im April wurde der HoFT.Berlin-Förderverein gegründet, im September 2024 wurde mit einem Launch-Event die Arbeit im HoFT.Berlin offiziell aufgenommen.



Eröffnung des House of Finance and Tech



Sebastian Schäfer, Geschäftsführer des HoFT.Berlin



Wirtschaftssenatorin Franziska Giffey bei der Gründung des HoFT.Berlin-Fördervereins

NEW FOOD: SO SIEHT DIE ZUKUNFT DER ERNÄHRUNG AUS

Berlin etabliert sich zunehmend zum Dreh- und Angelpunkt der deutschen Foodtech-Szene. Insbesondere die Bereiche pflanzenbasierte, zellbasierte und präzisionsfermentierte Lebensmittel entwickeln sich sehr dynamisch. Neue Wertschöpfungspotenziale und technische Lösungen entstehen unter anderem in den Bereichen nachhaltige und gesunde Produkte sowie alternative Proteine wie Pilzmyzel und Algen.

Die Nahrungsmittelindustrie steht vor verschiedenen Herausforderungen. Unter anderem stößt diese ca. ein Drittel der gesamten Treibhausgase aus, und etwa 70 Prozent des globalen Wasserverbrauchs sind auf den Agrarsektor zurückzuführen. In Berlin entstehen neue kreative Foodtech-Lösungen mit dem Ziel, ein nachhaltigeres Ernährungssystem zu schaffen. Mit über sechs Millionen Konsumenten bietet die Metropolregion einen idealen Testmarkt für die Einführung solcher Produkte. Es überrascht daher nicht, dass fünf der 50 Top-EU-Foodtech-Start-ups aus der deutschen Hauptstadt kommen.

Diese Unternehmen vernetzen sich mit der regionalen Community und internationalen Playern auf den vielseitigen Plattformen und Veranstaltungen der Region. Dazu zählen auch die New Food Conference von ProVeg, die Berlin Food Week oder internationale

Leitmessen wie die Fruit Logistica und die Grüne Woche.

Berlin Partner ist mit diesen Formaten eng verbunden und stärkt die regionale Ernährungsindustrie mit eigenen Aktivitäten. Regelmäßig lädt diese mit dem Cluster Ernährungswirtschaft Brandenburg zur gemeinsamen Veranstaltungsreihe „Praxis trifft Forschung“ ein, zuletzt als Bestandteil der Grünen Woche. Das Ziel ist die Vernetzung von interessierten Unternehmen der Ernährungswirtschaft mit wissenschaftlichen Einrichtungen.

Ein weiteres Beispiel ist der Berlin-Partner-Talk zum Thema „Future Food – Berlin auf dem Weg zu nachhaltiger und verantwortungsbewusster Ernährung“. Ein hochkarätig besetztes Expertenpanel diskutierte Mitte Februar 2024 im Humboldt Carré, vor welchen enormen Herausforderungen die Food-Branche steht. Dazu gehören etwa

steigender Innovationsdruck, digitale Transformationsprozesse und ein sich veränderndes Verbraucherverhalten. Konkret beleuchtet wurde, wie die Berliner Wirtschaft und Politik diesen strategisch begegnet und welche innovativen und nachhaltigen Lösungsansätze es bereits gibt.

Aber die Berliner Foodtech-Community ist nicht nur stark nach innen vernetzt. Große Synergien und engen Austausch gibt es zum Beispiel mit Hamburg. 2024 war Berlin Partner zum ersten Mal mit einem Berlin-Stand auf dem Food Innovation Camp vertreten, einem Branchentreff der nachhaltigen Food-Szene, das in der Hansestadt stattfindet. Mit dabei waren vier innovative Start-ups mit Fokus auf alternativen Proteinen: BettaF!sh (Thunfisch aus Algen), Mondarella (Käsealternative), Neggst (Ei-Alternative) und vly (Erbseproteinmilch). Einige dieser Unternehmen sind Teil des Berliner Innovationshubs KitchenTown,



einem Inkubator und Accelerator für neue Food- und Foodtech-Ideen. In dieser Brutstätte für Start-ups können Gründende ihre Produktideen entwickeln, testen und auf den Markt bringen.

Neben KitchenTown gibt es weitere Netzwerke, die große Bedeutung für den Standort Berlin haben. So plant das Unternehmen Artprojekt einen Food Campus Berlin, der allen Segmenten der nachhaltigen Ernährungswirtschaft sowie ihren Dienstleistern eine Plattform bieten soll. Neue Flächen für Forschung und Entwicklung, Produktion, Verwaltung, Vermarktung und Logistik werden zukünftig in Berlin entstehen.

Ein weiteres bedeutendes Infrastrukturprojekt ist das BE-U | Behrens-Ufer, das eines der nachhaltigsten und innovativsten Gewerbestadtquartiere Europas wird. Teil davon ist das food LAB;

unterschiedlichste Akteure arbeiten an Konzepten, um an diesem Ort eine moderne, urbane Lebensmittelproduktion und -versorgung nachhaltigkeitskonform zu gestalten.

Es bleibt spannend zu sehen, welche neuen Ideen in Zukunft an diesen Orten entstehen werden. Einen Einblick darüber, welche Projekte schon jetzt einen positiven Beitrag zu einem nachhaltigeren Ernährungssystem leisten, gibt es im Folgenden.

HÜHNEREIER SIND SO WAS VON GESTERN

Neggst arbeitet daran, die nächste Generation pflanzenbasierter Lebensmittel zu entwickeln. Worum geht es dabei? Neggst hat sich zum Ziel gesetzt, eine vegane Ei-Alternative zu schaffen, die in Geschmack, Textur und Funktionalität dem tierischen Ei möglichst nahekommt.

Dabei stehen wichtige Fragen im Fokus: Wie kann ein pflanzenbasiertes Ei sowohl das Aussehen als auch das Verhalten eines herkömmlichen Eies nachahmen? Wie lässt sich ein veganes Ei so gestalten, dass es vielseitig in der Küche verwendet werden kann, vom Backen bis zum Braten? Derzeit wird intensiv an der perfekten Kombination aus pflanzlichem „Eigelb“ und „Eiweiß“ geforscht. So sind diverse neue Produkte entstanden, vom Neggst Patty bis zum Boiled Neggst.

KOCHSCHINKEN AUS PFLANZENBASIERTEN FLEISCHFASERN

Das innovative Team von PROJECT EADEN entwickelt neuartige pflanzenbasierte Fleischalternativen, die durch modernste Verfahren und Technologien entstehen.

Ab 2025 wird das Start-up einen pflanzenbasierten Kochschinken in den

Einzelhandel bringen. Dieser zeichnet sich durch den innovativen Ansatz aus, Fleischfasern auf Pflanzenbasis zu erzeugen, die in Geschmack und Konsistenz echten Fleischprodukten verblüffend ähnlich sind.

PFLANZENBASIERTES FETT = TIERISCHES FETT?

Cultivate Foods hat es sich zur Aufgabe gemacht, pflanzlichen Alternativen authentischen Fleischgeschmack zu verpassen und die Textur von diesen zu verbessern. Das Start-up setzt auf hybride Produkte - also die Kombination aus pflanzlichem Eiweiß und zellbasierten Zutaten. Mithilfe von Zellkultivierungstechnologien entwickelt das Unternehmen hochwertiges kultiviertes Fett, das in pflanzliche Fleischalternativen

integriert wird. Cultivate züchtet echte Fettzellen, ohne dass Tiere zu Schaden kommen.

WAS HABEN MEERESFRÜCHTE MIT PILZEN ZU TUN?

Das Start-up Pacifico Biolabs hat ein einzigartiges Biomasse-Fermentationsverfahren entwickelt, um mit Pilzmyzel eine Basis für Fischalternativen und Meeresfrüchte herzustellen. Das hat gleich zwei positive Effekte: Es basiert auf Vollkorn und ist somit gesünder als andere Produkte, zudem werden Nebenströme der Industrie als Ausgangsmaterial verwendet, was zur Planetary Health beiträgt.

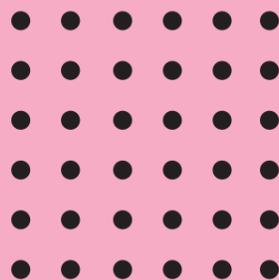
Fischalternativen haben noch längst nicht so viel Nachfrage erzeugt, wie

es bei Fleischalternativen der Fall ist. Dennoch ist das Potenzial riesig, und die Investoren glauben an die Idee und haben Anfang des Jahres 3,3 Millionen Euro bereitgestellt.

... UND MIT ALGEN?

BettaF!sh stellt ebenfalls unsere Meere an erste Stelle. Das Start-up kombiniert Meeresalgen und Ackerbohnen unter anderem zu einem pflanzenbasierten Thunfisch. Die Kreation ist bereits in der Gastronomie und im Einzelhandel erhältlich. Das neueste Produkt ist eine schmackhafte Lachsalternative.

BERLINER PROJEKT TESTET TECHNOLOGIEN FÜR AUTONOMES FAHREN AUF SCHIENEN



Das Berliner Innovationsprojekt BerDiBa (Berliner Digitaler Bahnbetrieb) nimmt Fahrt auf und könnte den Schienenverkehr revolutionieren. Gefördert vom Land Berlin im Rahmen des ProFIT-Programms testet die S-Bahn Berlin hochmoderne Technologien für automatisiertes Fahren. Künstliche Intelligenz zur Erkennung von Hindernissen und Gefahren für Fahrgäste sowie zur Überwachung von Gleisveränderungen stehen dabei im Fokus.

Kern des Projekts ist ein „Digitaler Zwilling“, der den Zustand von Fahrzeugen, Umgebung und Infrastruktur in Echtzeit abbildet. Mithilfe historischer und aktueller Sensordaten, die mit neuronalen Netzwerken ausgewertet werden, soll eine vollautomatisierte Steuerung des Bahnverkehrs möglich werden. Siemens Mobility führt das Projekt an, unterstützt von Berliner Unternehmen wie AAI, neurocat und TERA KI sowie renommierten Forschungseinrichtungen, darunter die TU Berlin und mehrere Fraunhofer-Institute.



KOMPAKT. ÜBERSICHTLICH. MEHRDIMENSIONAL.



WIRTSCHAFTSATLAS BERLIN.
Inklusive Daten zu Potsdam

Sie möchten sich über den Wirtschaftsstandort Berlin informieren?

Im Wirtschaftsatlas Berlin finden Sie kostenfrei eine Vielzahl von relevanten Informationen, z. B.:

- Unternehmen unterschiedlicher Branchen
- Coworking Spaces
- Universitäten und Hochschulen
- Verbände
- Infrastrukturdaten
- Planungsdaten

DEEP TECH ZENTRUM BERLIN

Neue Technologien und bahnbrechende Innovationen für die Hauptstadt

Berlin hat sich zu einem der führenden Zentren für Deep Tech in Deutschland und Europa entwickelt. 2024 wurden zahlreiche Formate und neue Initiativen in diesem Bereich ins Leben gerufen. So wurde das Deep Tech Hub Berlin gegründet, und die Deep Tech Kampagne sowie der Deep Tech Award rücken das Thema in den Fokus und würdigen die besten Technologien.

Doch was genau bedeutet Deep Tech? Damit werden Technologien bezeichnet, die auf wissenschaftlichen Durchbrüchen basieren und an der Schnittstelle von Wissenschaft und Wirtschaft entstehen. Es handelt sich um Spitzentechnologien mit disruptivem Potenzial. Diese zeichnen sich durch ihre Komplexität und die tiefgreifenden Auswirkungen aus, die sie auf verschiedene Industrien und den Alltag der Menschen haben können. Sie haben das Potenzial, bestehende Märkte grundlegend zu verändern oder neue Märkte zu schaffen. Anwendungsfelder in Berlin sind unter anderem Technologien wie Advanced Material Tech, Artificial Intelligence, BioTech, Blockchain, Robotik, Photonik und Quantum Computing.



DEEP TECH HUB BERLIN

Im Mai 2024 wurde MotionLab.Berlin zum Berliner Deep Tech Hub ernannt. MotionLab.Berlin fungiert als Innovations- und Gründerzentrum im Bereich Hardtech und bietet durch die Einbindung verschiedener Akteure ein ganzheitliches Innovationsökosystem. Es unterstützt Hardtech-Start-ups in allen Phasen der Produktentwicklung. An zwei Standorten stellt MotionLab.Berlin eine einzigartige Plattform bereit, die Start-ups und Scale-ups Zugang zu modernster Infrastruktur, wertvollen Netzwerken und entscheidenden Ressourcen bietet, um physische Produkte zu entwickeln. Die Arbeit im Deep-Tech-Bereich ist Teil der Digital Hub Initiative der Bundesregierung.

DEEP TECH AWARD

Seit 2015 verleiht die Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe den Deep Tech Award an Start-ups und Unternehmen, die besonders innovative Lösungen und Produkte mit großem Zukunftspotenzial entwickeln.

Gewinner in der Kategorie „Photonik & Quantentechnologien“ wurde DiaMonTech AG. Das Berliner Unternehmen hat ein Gerät entwickelt, mit dem die Messung des Blutzuckerspiegels nicht-invasiv erfolgt. Ihr Produkt D-Pocket nutzt Mittelinfrarot-Lasertechnologie, um Glukosemoleküle



in der Haut anzuregen. Die durch die Anregung der Moleküle entstehende thermische Energie kann gemessen und hieraus der Blutzuckerspiegel schnell und zuverlässig ermittelt werden.

Gewinner in der Kategorie „Robotik“ wurde das Unternehmen EvoLogics GmbH, das drahtlose Unterwasserkommunikationssysteme entwickelt und produziert, die auf bionischen Konzepten basieren und fortschrittliche Technik mit Erkenntnissen aus der Natur kombinieren. Der Quadroin, ein autonomes Unterwasserfahrzeug mit einem stromlinienförmigen, pinguinartigen Design sowie Kamera- und Sensorsystemen, ermöglicht eine Vielzahl von Unterwasser-Anwendungsszenarien.

BAHNBRECHENDE INNOVATIONEN - UNTERSTÜTZT VON BERLIN PARTNER

In Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung und mit dem MotionLab.Berlin entwickelte Berlin Partner die Deep-Tech-Aktivitäten des Landes und trug dazu bei, das Deep Tech Hub zu etablieren. Die Arbeit des Hubs wird dabei mit den breiten Themen der zahlreichen Berliner Cluster verschränkt.

WO UND WIE WOLLEN WIR IN ZUKUNFT IN BERLIN LADEN?



Ladeinfrastruktur 2030: Berlin rüstet sich für den Anstieg der Elektromobilität

Schon jetzt steht fest: Der Ladebedarf wird bis zum Jahr 2030 um das Siebenfache im Vergleich zu heute ansteigen. Wo und wie soll also in Berlin zukünftig geladen werden? Dafür wurde die „Gesamtstrategie Ladeinfrastruktur 2030“ entwickelt, um Berlin auf dem Weg zur Klimaneutralität bis 2045 zu unterstützen mit dem Ziel, mehr Lademöglichkeiten für Elektrofahrzeuge in der Stadt zu schaffen.

GEMEINSAM FÜR BERLIN

Damit jetzt die richtigen Weichen für den Ausbau der Ladeinfrastruktur in der Stadt gestellt werden, haben die Senatsverwaltungen für Wirtschaft, Energie und Betriebe sowie Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt gemeinsam mit der Berliner Agentur für Elektromobilität eMO alle Aktivitäten, Ziele und Planungen für Ladestationen im öffentlichen und privaten Bereich zusammengeführt. In mehreren Workshops wurden außerdem Vertreterinnen und Vertreter aus wichtigen

Branchen wie dem Einzelhandel, dem Wohnungsbau und der Wissenschaft konsultiert und praxisnah Ergebnisse diskutiert.

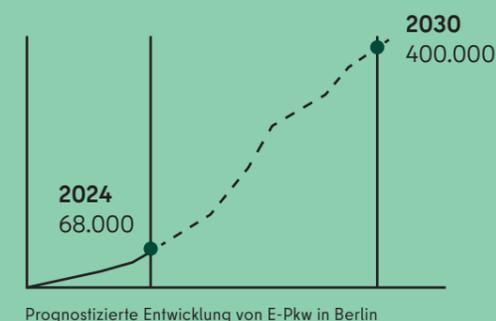
ZIELE UND MASSNAHMEN

Herausgekommen ist die „Gesamtstrategie Ladeinfrastruktur 2030 für das Land Berlin“. Darin wurden 29 Maßnahmen festgelegt. Zu den wichtigsten Maßnahmen der Strategie gehört die Netzanschluss-Beschleunigung. Sie soll durch Digitalisierung und Standardisierung von Anträgen erreicht werden, um den Ausbau der Ladeinfrastruktur effizienter zu gestalten. Ein weiteres zentrales Ziel ist der Ausbau der Ladeinfrastruktur auf landeseigenen Flächen.

Ein Vorhaben wurde bereits umgesetzt: Die Website www.ladeinfrastruktur.berlin dient als zentrale Anlaufstelle zum Themenbereich Ladeinfrastruktur im Land Berlin, um alle Informationen übersichtlich zu bündeln.

Derzeit sind in Berlin ca. 75.000 elektrische Fahrzeuge zugelassen, 90 Prozent davon sind Pkw (batterieelektrisch und Plug-in-Hybride). Die restlichen 10 Prozent entfallen auf E-Busse und -Transporter, E-Motorräder und Leichtfahrzeuge. Diese Fahrzeuge laden derzeit an etwa 31.000 Ladepunkten gut 300 MWh täglich.

Der Großteil dieser Ladepunkte ist rein privat, rund 5000 sind öffentlich zugänglich (davon rund 2400 im öffentlichen Straßenland). Für das Jahr 2030 wird angenommen, dass insgesamt 400.000 E-Pkw in Berlin unterwegs sein werden, die wiederum einen täglichen Ladebedarf von 2000 MWh haben werden. Dies entspricht dem Energieverbrauch einer Kleinstadt.



Vor allem die von der Wirtschaft und von den Behörden zugelassenen Fahrzeuge spielen eine große Rolle bei der Umstellung auf Elektromobilität. So sind heute in Berlin fast 60 Prozent aller elektrischen Pkw gewerblich zugelassen – Tendenz steigend, wie die Zulassungszahlen zeigen.



+ 11%

mehr E-Fahrzeuge im Bestand in Q3 2024 als im Vergleichszeitraum 2023



+ 24%

Anstieg der Ladepunkte von 25.000 in Q1 auf 31.000 in Q4 2024

Quelle: Energieatlas Berlin (oben), Kraftfahrt-Bundesamt (unten)

UNTERWEGS MIT DEM E-TAXI

Enthusiastisch berichtet Leszek Nadolski von den Vorzügen elektrischer Fahrzeuge im Taxigewerbe. Seit vier Jahren ist der Chef der Berliner Taxi-Innung im E-Taxi unterwegs. Unter seinen Kolleginnen und Kollegen stößt er zum Teil auf Skepsis. Der Grund: vermeintlich hohe Kosten und Reichweitenangst. Aus Sicht des Elektromobilisten unbegründet.

Sein aktuelles E-Taxi wurde über das Berliner Förderprogramm WELMO bezuschusst, wodurch die Anschaffung erst recht attraktiv wurde, zumal auch noch die Betriebskosten im Vergleich zum Verbrenner niedriger sind.

Bis zu 250 Kilometer ist ein Taxi in Berlin am Tag unterwegs. Unproblematisch für die meisten E-Autos, deren Reichweiten heutzutage bei mehr als 400 Kilometern liegen. Bei einer Doppelschicht komme man zwar um das Zwischenladen nicht herum, so Nadolski, aber hierfür gebe es über 500 Schnelllader in Berlin, vier davon sogar exklusiv für E-Taxis. Diese seien einfach über eine App zu finden.

Wir durften uns selbst ein Bild machen und den überzeugten E-Taxifahrer begleiten.

Unsere Fahrt startet um 6:15 Uhr in Westend. Die Batterieladung beträgt 60 Prozent, Reichweite 250 Kilometer. Langsam geladen wurde das Fahrzeug am Vorabend für ein paar Stunden an einer Laternenladesäule, nahe Nadolskis Wohnung in Spandau.

Wir befördern den ersten Fahrgast in Wilmersdorf. Weiter geht's rund neun Kilometer nach Alt-Mariendorf. Da wir früh dran sind, nutzen wir dort die Zeit zum Nachladen: Während wir unseren Kaffee genießen, lädt das E-Taxi an einer Schnellladesäule bei durchschnittlich 50 kW. Innerhalb von zwölf Minuten steigt der Batterieladestand von 56 auf 70 Prozent. Die nächsten 300 Kilometer sind gesichert.

In den darauffolgenden Stunden führt unsere Route nach Wedding, Spandau, Schöneberg und Friedrichshain. Als wir uns gegen 11 Uhr verabschieden, liegt die Reichweite bei fast 250 Kilometer (Ladestand 57 Prozent), sodass ein erneutes Laden bis zum Schichtende nicht erforderlich sein wird.

BERLIN IST NUR BERLIN IN BERLIN

„Wir können unfreundlich, aber auf die nette Art“ oder „Wenn wir nix auf die Reihe kriegen, warum stehen dann alle Schlange?“ Frisch, frech, selbstironisch und mit einem Hauch von Großstadtarroganz – so warb die von Berlin Partner im Auftrag des Berliner Senats umgesetzte neue Berliner Imagekampagne für die Hauptstadt.

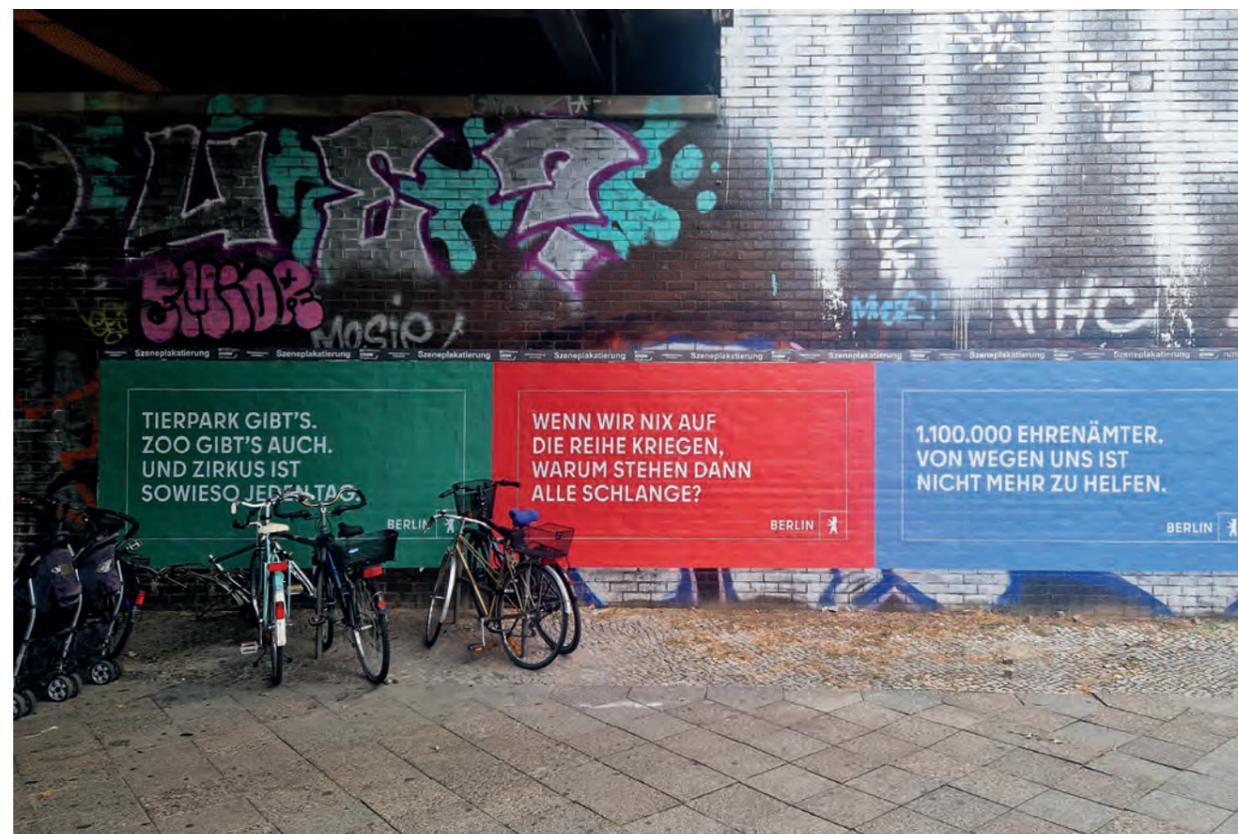
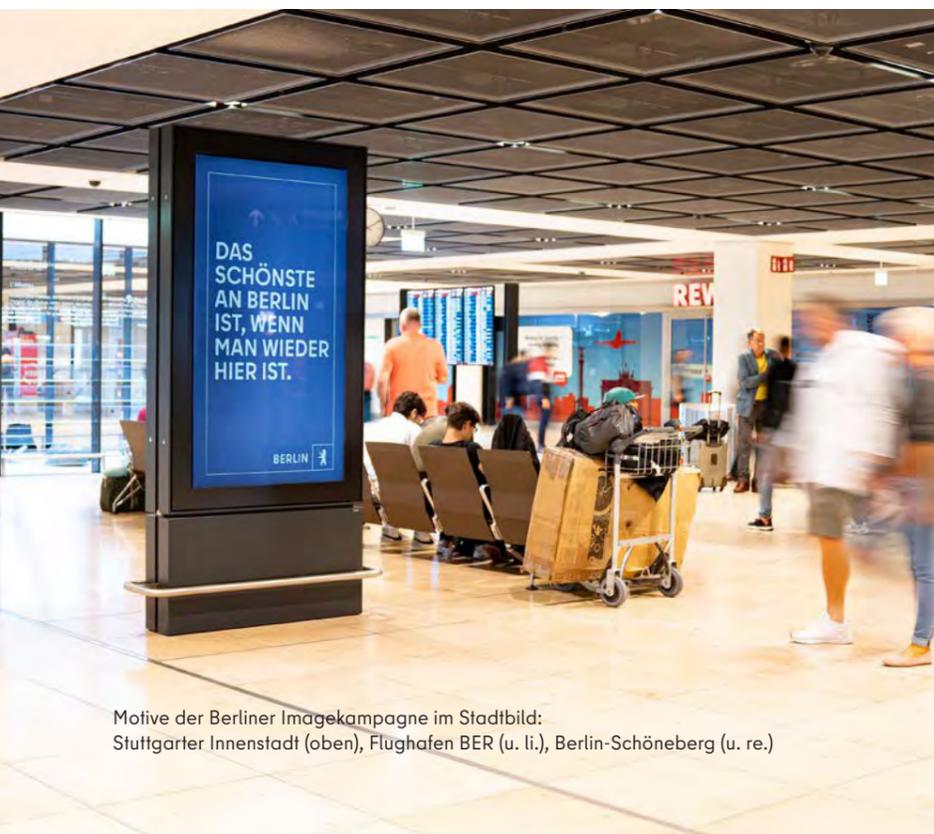


16 verschiedene Motive waren ab Anfang September in ganz Berlin plakatiert. Auch über Anzeigen in Tageszeitungen, Printmagazinen und online machten sie die Runde. Im Kern stellten die Motive die Vorteile der Stadt heraus – vom Kiezleben über Kultur, Bildung, Mobilität und Vielfalt bis hin zu internationalen Großevents wie dem Berlin Marathon. „Mit unserer Imagekampagne für Berlin ist es gelungen, mit vielfältigen Claims – und ganz ohne Bildsprache – für Berlin zu werben. Mit einem Augenzwinkern, bei dem auch die vermeintlichen Schwächen und Herausforderungen, aber auch Klischees über Berlin thematisiert werden“, so Kai Wegner, Regierender Bürgermeister von Berlin.

Das wesentliche Ziel der Kampagne: das Gemeinschaftsgefühl in der Stadt stärken. Mit Insights und Wahrheiten, die alle hier lebenden Menschen verstehen und fühlen. Um auch fremdsprachige Communitys der Stadt anzusprechen, wurden einige Botschaften in englischer, türkischer und arabischer Sprache umgesetzt. Weitere Motive auf Polnisch, Russisch und Ukrainisch wurden online auf dem Stadtmarketingkanal @wir.berlin ausgespielt. Deutschlandweit war die Kampagne in zehn deutschen Städten präsent. Unter anderem in München, Stuttgart und Köln stellten spezielle Botschaften selbstironisch Verbindungen zwischen den jeweiligen Städten und Berlin her.

„Echte Schwaben ziehen um“ lautete etwa die Berliner Botschaft an Stuttgart. „International hat Berlin eine hohe Anziehungskraft, aber national gibt es leider immer noch Vorbehalte oder Klischees über Berlin. Wir wollen deshalb mit der Kampagne für Berlin als Stadt der Freiheit, Internationalität, Vielfalt und Solidarität werben“, so der Regierende Bürgermeister zum Auftakt des Flights. „Wir räumen mit manchen Klischees auf, strahlen Zuversicht aus und stärken den Zusammenhalt in unserer Stadt, der gerade in diesen herausfordernden Zeiten so wichtig ist.“ 33 Unternehmen aus dem Berlin-Partner-Netzwerk unterstützten die Kampagne mit Medialeistungen und erhöhten damit die Sichtbarkeit in der Stadt.

Entwickelt wurden die Motive von der Berliner Agentur DOJO, die sich in einer europaweiten Ausschreibung durchsetzte. Dominic Czaja, Geschäftsführer DOJO Advertising GmbH: „Berlin ist eine tolle Stadt. Jeder, der hier geboren wurde oder hierhergezogen ist, weiß, wovon ich spreche. Das Spannende ist, dass jeder eine Meinung oder ein Gefühl zu der Stadt hat – egal ob positiv oder negativ. Wir möchten mit unserer Kampagne diese Gefühle beleben, vor allem für die Leute, die in Berlin leben, die Berlin jeden Tag mitbekommen.“



Motive der Berliner Imagekampagne im Stadtbild:
Stuttgarter Innenstadt (oben), Flughafen BER (u. li.), Berlin-Schöneberg (u. re.)

Ungewöhnlich auch die Einstimmung auf die Kampagne: In der 15-minütigen Mockumentary „Entdecke Berlinchen“ (www.entdeckeberlinchen.de) versuchen zwei „Zugezogene“, Berlin in das beschauliche Örtchen Berlinchen bei Wittstock/Dosse zu bringen – samt „Zwerghain“ und „Mustafa’s Gemüse Kebap“. Natürlich scheitern sie kläglich und stellen schnell fest: „Berlin ist nur Berlin in Berlin.“

DOJO-Geschäftsführer Dominic Czaja über die Idee des Stunts: „Mit der Mockumentary über das Aussteigerpärchen, das Berlin frustriert den Rücken kehrt und sein Glück in der Brandenburger Provinz sucht, haben wir einen Trend porträtieren wollen, der sich in den letzten Jahren immer deutlicher abzeichnet: Großstadtflucht. Städter, meist Zugezogene, die von Berlin gelangweilt oder überfordert sind, den Weg zurück in die Heimat aber scheuen, landen irgendwo im Speckgürtel und merken schnell – oder auch langsam –, wie sehr sie Berlin vermissen. Für uns ist das die

sinnbildliche Geschichte für alle, die Berlin hassen, aber gleichzeitig so sehr lieben, dass für sie am liebsten überall in der Welt ein bisschen Berlin drin sein soll.“

Digital stellte die Kampagne unter dem Motto „Faces of Berlin“ auf @wir.berlin engagierte Menschen, Vereine und Initiativen vor. Den Abschluss der Kampagne bildete eine Charity-Aktion im Winter 2024/2025 mit dem Schwerpunkt Obdachlosigkeit.

ENTDECKEBERLINCHEN.DE



Münchener Innenstadt

DER SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG

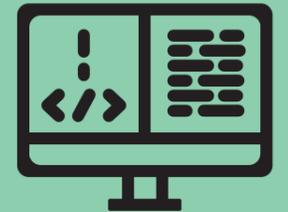
DIE BEDEUTUNG BETRIEBLICHER WEITERBILDUNG

In einer Zeit, in der technologische Entwicklungen im Eiltempo voranschreiten, stehen Unternehmen vor der ständigen Herausforderung, sich an neue Gegebenheiten anpassen zu müssen. Digitale Innovationen verändern Geschäftsmodelle, Produktionsprozesse und die Erwartungen der Kundinnen und Kunden grundlegend. Damit Unternehmen den Anschluss nicht verlieren, ist betriebliche Weiterbildung unverzichtbar. Sie ist längst kein „Nice to have“ mehr, sondern ein entscheidender Schlüssel zum Erfolg. Denn das Wissen von gestern reicht in vielen Jobs heute nicht mehr aus – IT-Kenntnisse und spezialisierte Fähigkeiten sind gefragt denn je. Wer in die Weiterbildung seiner Mitarbeitenden investiert, bleibt nicht nur wettbewerbsfähig, sondern stärkt auch die Mitarbeiterbindung und schafft langfristiges Vertrauen. Unternehmen, die diese Möglichkeiten nutzen, sichern sich einen klaren Wettbewerbsvorteil und stärken ihre Position im digitalen Zeitalter.

Zur Unterstützung in all diesen Fragen haben sich in Berlin die IHK Berlin, HWK Berlin und Agentur für Arbeit sowie die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe und die Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung zusammengetan und die Initiative WEITERBILDUNG.BERLIN gegründet. Hier werden Berliner Betriebe kostenfrei, neutral und bedarfsgerecht beraten: von der Analyse des Bildungsbedarfs über die Ausgestaltung der Trainings und Suche von Schulungspartnern bis hin zur Evaluation.

INNOVATIVE BILDUNGSANGEBOTE: CODING SCHOOLS UND IT-BOOTCAMPS

In Zeiten der Digitalisierung stoßen traditionelle Weiterbildungsmethoden schnell an ihre Grenzen. Hier kommen moderne Ansätze wie Coding Schools und IT-Bootcamps ins Spiel, die intensiv und praxisnah in kurzer Zeit spezifische IT-Kenntnisse vermitteln. Besonders in Bereichen wie Softwareentwicklung, Datenanalyse oder künstlicher Intelligenz bieten diese Programme eine schnelle, zielgerichtete Schulung, die Unternehmen dabei hilft, neue Technologien zügig einzusetzen. Anstatt lange nach IT-Fachkräften zu suchen, können Firmen ihre Mitarbeitenden für neue Rollen und Aufgaben qualifizieren – oft mit beeindruckenden Ergebnissen. Beispielsweise wurden schon Bankangestellte zu Data Analysts umgeschult. Das Talent-Team von Berlin Partner organisiert seit einigen Jahren einen Runden Tisch mit den Coding Schools in Berlin, fördert die Zusammenarbeit mit diesen und sieht in den Programmen großes Potenzial, die Belegschaft in zukunftsrelevanten Bereichen fit zu machen.



BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG FÜR UNTERNEHMEN IN BERLIN

Personalentwicklung im Betrieb ist immens wichtig, aber auch gleichzeitig kompliziert, denn viele Unbekannte müssen in ein zielführendes System gebracht werden:

Welchen Bildungs-, Qualifizierungs- und Kompetenzstand hat die Belegschaft?

Welche Lücken zwischen Tätigkeitsanforderungen und Mitarbeiterprofil gibt es aktuell und in Zukunft mit Einführung neuer Technologien und/oder Prozesse?

Wie kann man als Betrieb diese Entwicklungen aufgreifen, proaktiv gestalten und die Belegschaft mitnehmen, ohne diese zu überfordern?

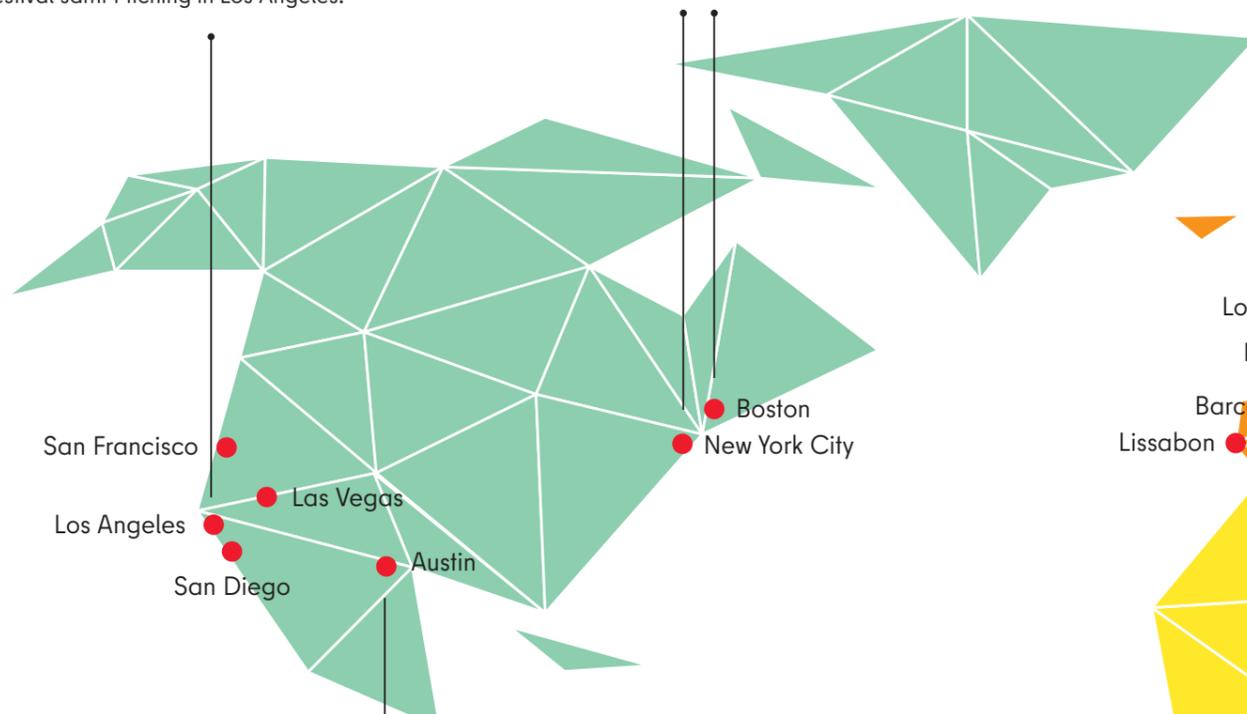
WEITERBILDUNG.BERLIN



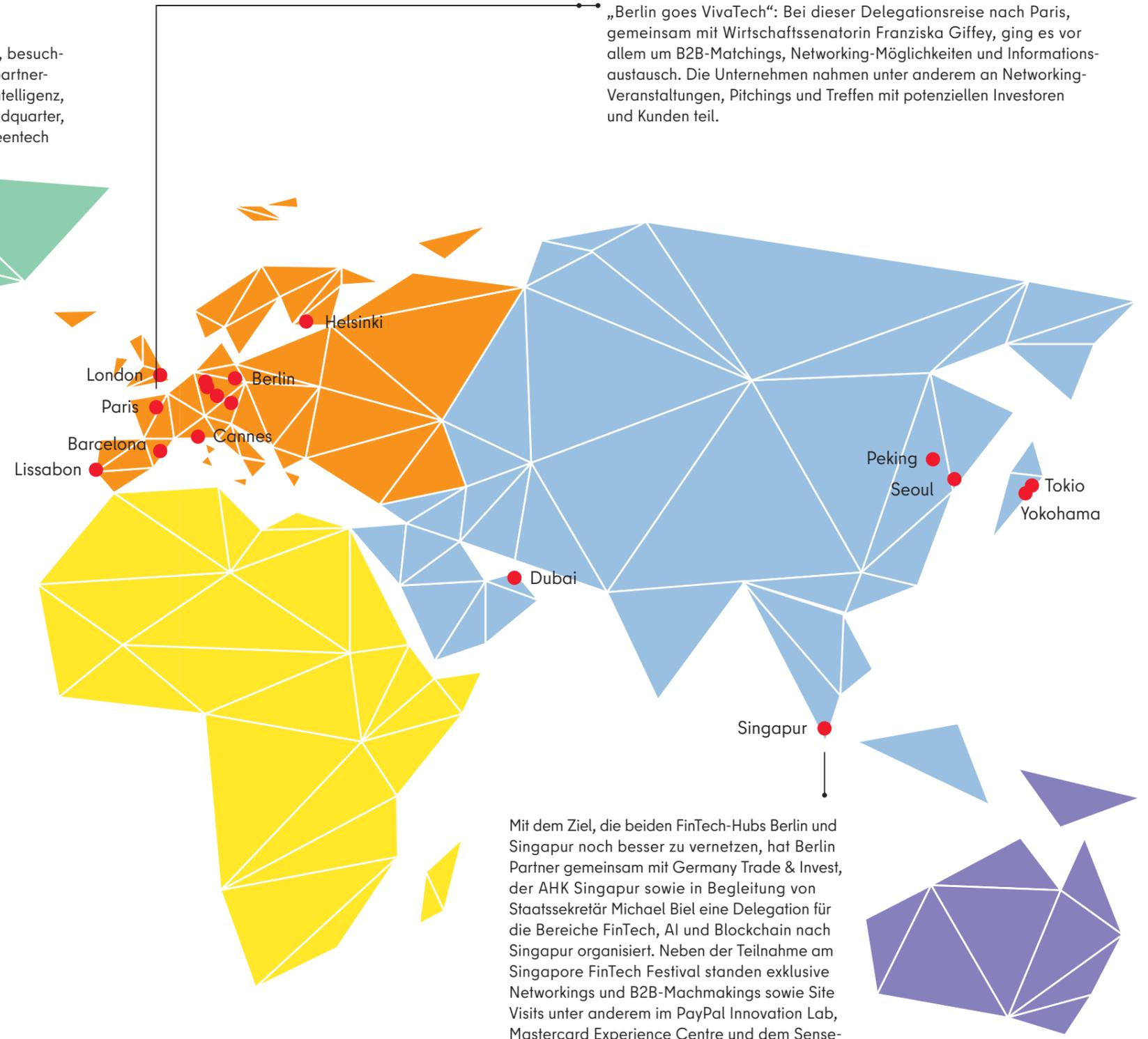
BERLIN WELTWEIT.

Mit Unternehmen und guten Argumenten unterwegs in Deutschland, Europa und der ganzen Welt

Unter dem Titel „Berlin goes USA“ und in Begleitung des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, Kai Wegner, besuchte das Team von Berlin Partner im November New York City, Boston und Los Angeles – Berlins älteste Städtepartnerschaft. Im Mittelpunkt der Reise standen Berlins Interessen in den Bereichen Gesundheitswirtschaft, künstliche Intelligenz, Stadtentwicklung, Sicherheit und Kreativwirtschaft. Teil der Agenda waren unter anderem Besuche im Pfizer Headquarter, Networkings wie „Boston meets Berlin“ bei Bayer und „LA meets Berlin“ bei Microsoft sowie die Teilnahme am Greentech Festival samt Pitching in Los Angeles.



Acht Creative-Tech-Start-ups waren Teil der Delegation, die zur „South by Southwest (SXSW)“ – dem weltweit größten Festival für die internationale Digital- und Kreativwirtschaft – mitreiste. Ihr Ziel: internationale Investoren, potenzielle Kunden, Stakeholder treffen und ihre Technologien präsentieren. Zum Pitch-Event kamen 1000 Gäste aus 23 Nationen.



„Berlin goes VivaTech“: Bei dieser Delegationsreise nach Paris, gemeinsam mit Wirtschaftsministerin Franziska Giffey, ging es vor allem um B2B-Matchings, Networking-Möglichkeiten und Informationsaustausch. Die Unternehmen nahmen unter anderem an Networking-Veranstaltungen, Pitchings und Treffen mit potenziellen Investoren und Kunden teil.

Mit dem Ziel, die beiden FinTech-Hubs Berlin und Singapur noch besser zu vernetzen, hat Berlin Partner gemeinsam mit Germany Trade & Invest, der AHK Singapur sowie in Begleitung von Staatssekretär Michael Biel eine Delegation für die Bereiche FinTech, AI und Blockchain nach Singapur organisiert. Neben der Teilnahme am Singapore FinTech Festival standen exklusive Networkings und B2B-Matchings sowie Site Visits unter anderem im PayPal Innovation Lab, Mastercard Experience Centre und dem SenseTime AI Innovation Hub auf der Agenda.



GLOBAL DURCHSTARTEN

Für die Innovations- und Start-up-Hauptstadt Berlin ist Internationalisierung ein entscheidender Baustein der Wirtschaftsförderung, verbunden mit dem Potenzial, die wirtschaftliche Entwicklung und den Erfolg der Unternehmen nachhaltig zu stärken.

Der Zugang zu internationalen Märkten ermöglicht es Unternehmen, im Ausland zu wachsen und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und zur Diversifizierung der Märkte.

Berlin Partner unterstützt Berliner Unternehmen bei der Internationalisierung, unter anderem durch internationale Messebeteiligungen und Delegationsreisen. Übergeordnetes Ziel aller Maßnahmen ist es, die Wachstumspotenziale der teilnehmenden Unternehmen durch eine bestmögliche Vernetzung mit potenziellen Geschäftspartnerinnen und -partnern zu maximieren.

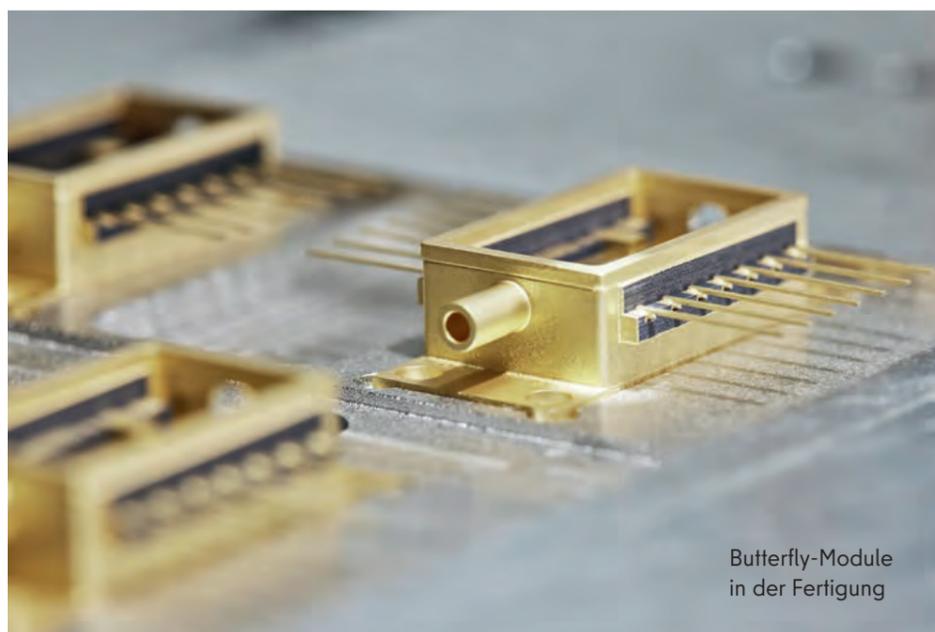
Ein Beispiel für eine solche Maßnahme: die von Berlin Partner in Begleitung des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, Kai Wegner, organisierte Delegationsreise „Berlin goes USA: New York, Boston & Los Angeles“ vom 10. bis 16. November 2024. Ein thematischer Schwerpunkt der Reise war die Gesundheitswirtschaft, und Programmpunkte wie ein Besuch im Pfizer Headquarter in New York oder ein Networking-Event bei Bayer in Boston können dabei helfen, den transatlantischen Austausch weiter zu fördern und die wirtschaftliche Zusammenarbeit zu stärken.

AUF EINEN QUANTEN-SPRUNG IN DIE USA

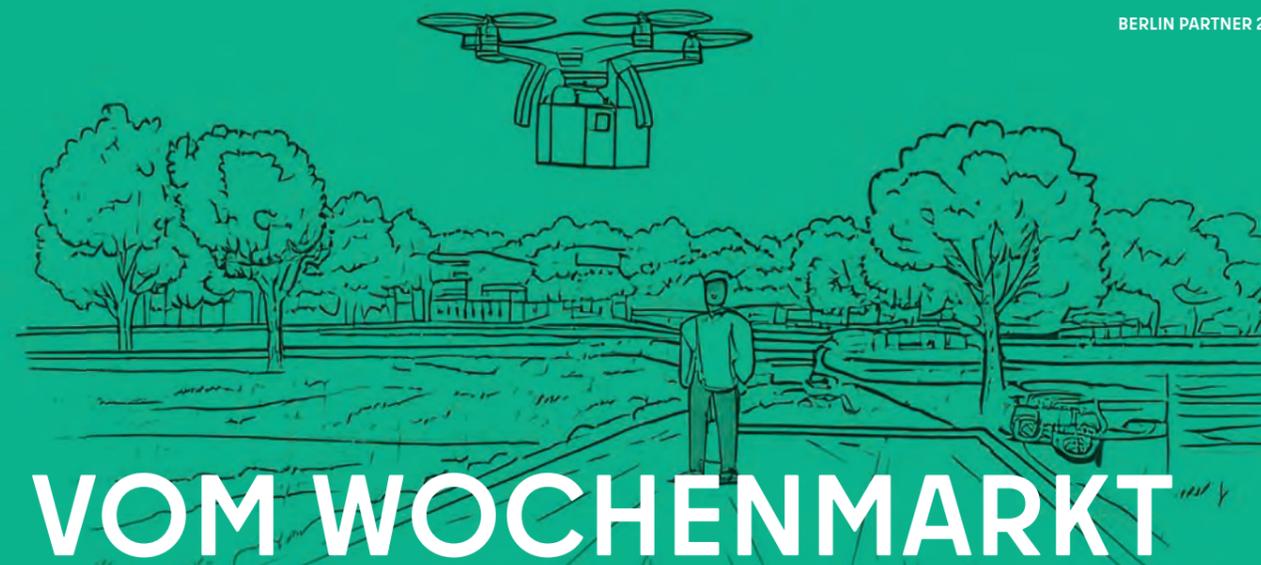
Kontakte knüpfen, Ideen gemeinsam diskutieren, Impulse setzen und bereits bestehende Verbindungen vertiefen – all das geht am besten persönlich. Als Berliner Unternehmen mit über 20 Jahren Erfahrung in der Photonics-Branche, nahm TOPTICA EAGLEYARD Ende 2023 an der durch

Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie organisierten Delegationsreise „Quantum Berlin goes USA“ nach Washington, USA, teil. Während der Austausch mit Top-Unternehmen und Newcomern in der Quantentechnologie im Vordergrund stand, konnte TOPTICA EAGLEYARD die Reise zusätzlich zum Besuch im NASA Goddard Space Flight Center für einen Projekt-Review nutzen. Geschäftsbeziehungen persönlich vor Ort zu pflegen hat deutliche Vorteile, sodass das gemeinsame Projekt des Unternehmens mit der NASA während der Delegationsreise aufs nächste Level gehoben und somit 2024 ein wichtiger Meilenstein erreicht werden konnte.

TOPTICA EAGLEYARD entwickelt seit vielen Jahren Lasermodule für innovative Anwendungen – seit jüngster Vergangenheit auch im Quanten-Segment, in dessen Fokus die Delegationsreise stand. Unter dem Motto „THINKING BEYOND“ arbeitet das Unternehmen mit Innovationsführern partnerschaftlich zusammen, um mit hoch integrierten Laserdioden und Experten-Know-how Visionen im QT-Bereich gemeinschaftlich umsetzen zu können.



Butterfly-Module
in der Fertigung



VOM WOCHENMARKT DIREKT INS DORF

Das Projekt „Stadt-Land-Drohne“

Innovationen über Landesgrenzen hinweg: Das Projekt „Stadt-Land-Drohne“ zeigt, wie zukunftsweisende Technologien das Leben in ländlichen Regionen verbessern können. Federführend vom Berliner Unternehmen Luftlabor geleitet, testet dieses Kooperationsprojekt seit einigen Monaten den Einsatz von Drohnen, um die Nahversorgung auf dem Land zu revolutionieren.

Gerade in dünn besiedelten Gebieten sind Alltagswege oft eine Herausforderung. Wer auf dem Land lebt, kennt das Problem: Der nächste Supermarkt ist weit entfernt, viele Bäckereien und Restaurants mussten schließen. Für Menschen ohne Auto oder für die, die zu jung oder zu alt sind, wird der Einkauf schnell zur logistischen Hürde.

Das Projekt „Stadt-Land-Drohne“ bietet mit der flexiblen Lieferdrohne „Marktschwalbe“ eine innovative Lösung. In einem Modellprojekt versorgt sie zwei Ortsteile der brandenburgischen Kleinstadt Wusterhausen/Dosse. Die Drohne liefert Waren vom zentralen Wochenmarkt sowie von lokalen Geschäften und Restaurants direkt zu den Abholstationen der Kundinnen und Kunden.

Mit einer Reichweite von bis zu zwölf Kilometern und einer Tragkraft von

knapp vier Kilogramm sorgt die „Marktschwalbe“ für eine einfache, barrierefreie Nahversorgung – per Online-marktplatz oder telefonisch bestellbar.

Das Projekt bietet nicht nur eine Lösung für die Bevölkerung, sondern stärkt auch den lokalen Einzelhandel. Für Tobias Biehle von Luftlabor war die aktive Einbindung der Zielgruppe von Anfang an eine zentrale Stärke des Projekts: „Wir haben das Betriebskonzept gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern vor Ort entwickelt und erprobt. Die kaufmännischen, logistischen und technischen Aspekte greifen inzwischen gut ineinander, sodass wir einen zunehmend verlässlichen und attraktiven Service sicherstellen können.“

Die Idee kommt an: Knapp drei Viertel der Deutschen unterstützen den Einsatz von Drohnen für Lieferungen in ländlichen Gebieten. Dr. Robin Kellermann, Projektleiter bei Luftlabor, sieht großes Potenzial: „Mit der Marktschwalbe in Wusterhausen werden wertvolle Praxiserfahrungen gesammelt, ob und wie mit Drohnen die Nahversorgung in ländlichen Räumen verbessert werden kann. Unser Anspruch besteht darin, ein Geschäftsmodell zu entwickeln, das auch auf andere Kommunen übertragen werden kann.“

Die feierliche Eröffnung des Testbetriebs am 31. Mai 2024 zog großes Medieninteresse auf sich. Berlin Partner unterstützte das Projekt maßgeblich durch die Vernetzung mit wichtigen Akteuren aus Industrie und Behörden. Zudem wurde die Projektsichtbarkeit auf Messen und politischen Veranstaltungen gestärkt. Ein gemeinsamer Workshop zum Drohneinsatz in Berlin rundete die Kooperation ab.

Das Projekt „Stadt-Land-Drohne“ zeigt eindrucksvoll, wie neue Technologien nicht nur Logistikprobleme lösen, sondern auch wirtschaftliche Chancen schaffen können – für die Menschen vor Ort und für die Region insgesamt.



Die Geschäftsführer der Luftlabor GbR:
Tobias Biehle (l.) & Dr. Robin Kellermann

VON DER IDEE ZUR PRAXIS

WIE BERLINER UNTERNEHMEN ZIRKULÄR WIRTSCHAFTEN KÖNNEN

Ein Jahr voller Unterstützung für nachhaltige Produktgestaltung und zirkuläre Geschäftsmodelle in Berliner Unternehmen – so lässt sich das erste Jahr von Berlin Partner als Teil der KEK (Koordinierungsstelle für Kreislaufwirtschaft, Energieeffizienz und Klimaschutz im Betrieb) zusammenfassen. Ein Jahr, das geprägt war von intensiven Gesprächen, praxisnahen Workshops und spannenden Einblicken in Unternehmen aller Größen und Branchen.

Zirkuläres Wirtschaften verfolgt das Ziel, Ressourcen effizient zu nutzen, Abfälle zu minimieren und Produkte von Beginn an so zu gestalten, dass sie am Ende ihres Lebenszyklus möglichst effizient in den Materialkreislauf zurückgeführt werden können. Unternehmen, die sich frühzeitig auf diesen Wandel einstellen, profitieren langfristig – und sichern sich einen Wettbewerbsvorteil.

Start-ups, die aufgrund ihrer Flexibilität und Agilität besonders schnell auf nachhaltige Produktgestaltungen umstellen können, genießen dabei einen Vorteil. Kein Wunder also, dass die erste Anfrage für das neue Angebot vom Start-up Plances kam, das nachhaltige Balkonbewässerungssysteme entwickelt.

Im Workshop mit Plances lag der Schwerpunkt auf der Analyse der Kundenanforderungen sowie den ambitionierten Nachhaltigkeitszielen des Start-ups. Wenke Hebold vom KEK-Team zeigte, wie Designentscheidungen den gesamten Produktlebenszyklus beeinflussen können – von der Reparierbarkeit über die Wiederaufbereitung bis hin zur Recyclbarkeit. Durch gezielte Vorschläge für eine längere Produktlebensdauer konnten zudem konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Kundenerfahrung entwickelt werden.

Für jedes produzierende Unternehmen in Berlin gibt es unterschiedliche Ansätze und Herausforderungen auf dem Weg zu einem kreislauffähigen Produkt und Geschäftsmodell.

Das Team der KEK steht Unternehmen zur Seite – von der ersten Orientierung bis hin zu vertiefenden Workshops oder Produktionsbegehungen. Ob es darum geht, Best Practices kennenzulernen, Abfälle zu reduzieren, recycelbare Materialien zu identifizieren oder ein Pilotprojekt zum Produkt-„Take-Back“ zu starten – die KEK bietet Unterstützung auf dem Weg zu einem nachhaltigeren und zukunftsfähigen Unternehmen. Auch bei der Identifizierung und Beantragung passender Förderprogramme steht die KEK beratend zur Seite.

KEK

Die Koordinierungsstelle für Kreislaufwirtschaft, Energieeffizienz und Klimaschutz im Betrieb (KEK) ist ein partnerschaftliches Unterstützungsangebot der Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe und der Berliner Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt und wird durch die Projektpartner VDI/VDE + Innovation und Technik GmbH, ÖKOTEC Energiemanagement GmbH und Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH umgesetzt.



3 FRAGEN AN

Robin Bruck, Manager Klimaschutz und Circular Economy bei Berlin Partner

WAS MACHT DAS THEMA CIRCULAR ECONOMY (CE) SO BESONDERS SPANNEND?

Mich begeistert das Erfordernis kreativer Lösungen. Es ist großartig, wenn Unternehmen sich PV-Anlagen aufs Dach stellen oder die Gebäudeeffizienz erhöhen. Die CE geht jedoch ans Eingemachte: Sie berührt das Geschäftsmodell, die Art und Weise, wie Unternehmen Geld verdienen. Ob Einsatz biobasierter Materialien, Product-as-a-Service oder Rücknahmesysteme für die eigenen Produkte – die Ansätze sind von Branche zu Branche unterschiedlich, doch jedes Unternehmen kann den für sich passenden Weg gehen.

WIRD EUER ANGEBOT DENN VON DEN BERLINER UNTERNEHMEN ANGENOMMEN?

Ja und nein. Die meisten der Betriebe, die wir bislang erreichen konnten, haben Nachhaltigkeit als Alleinstellungsmerkmal in ihrem Markt bereits entdeckt, wollen sich darin noch weiter profilieren und haben auch schon andere Angebote unseres Service Nachhaltigkeit in Anspruch genommen. Zudem haben wir viel mit Start-ups zu tun. Es ist leichter, ein Produkt oder Geschäftsmodell zu ändern, das entweder noch gar nicht oder seit Kurzem auf dem Markt ist. Was die breite Masse angeht, schwimmen wir mit dem Thema noch immer vor der Welle, da der ökonomische Anreiz und damit die Dringlichkeit heute noch nicht groß genug ist. Neue Materialien sowie nicht reparier- oder recycelbare Produkte sind noch zu günstig, da negative Externalitäten aus Produktion, zum Beispiel THG-Emissionen, oder End-of-Life, etwa Aufbereitungskosten oder Meeresmüll, noch nicht angemessen eingepreist sind.

WAS WÜNSCHT IHR EUCH FÜRS ZWEITE PROJEKTJAHR?

Wir wünschen uns noch mehr Gespräche mit produzierenden KMU aus der breiten Masse. Die skizzierte mangelnde Dringlichkeit kann sich mit Blick auf das angeschlagene Verhältnis zu China oder neue Gesetze schnell ändern. Es geht nicht darum, von heute auf morgen ein lang etabliertes Geschäftsmodell umzuwerfen. Wir möchten auf Augenhöhe ins Gespräch kommen und Impulse dafür bieten, mit ersten zirkulären Produkten und Dienstleistungen zu experimentieren.

POWERHOUSE OF TALENTS



Fashion Show
von PLNGNS

Kreativität beflügelt Ideen – sie ist die schöpferische Treibkraft von Innovationen. Die Berlin Fashion Week (BFW) macht zweimal im Jahr sichtbar, dass Vielfalt, Offenheit, Handwerkskunst und mutige neue Denksätze in der Berliner Mode eng miteinander verwoben sind. Die Stadt mit ihren vielen ikonischen Gebäuden und ungewöhnlichen Locations bildet dafür eine kontrastreiche Kulisse.



Fashion Show von
Haderlump

So präsentierte der junge Berliner Designer Johann Erhard von Haderlump auf der BFW im Sommer 2024 seine an die amerikanischen Flugpionierin Amelia Earhart angelehnte Kollektion in einem Hangar des Flughafens Tempelhof. Die Designerin Abarna Kugathasan zeigte die filigranen binären Entwürfe ihres Labels Kitschy Couture zwischen aufblasbaren Schwimmtieren im Stadtbad Neukölln.

Die auf der Berliner Fashion Week in rund 35 Shows über die ganze Stadt verteilt präsentierte Mode ist jung und folgt keinen Konventionen. Sie ist geprägt durch den starken Zusammenhalt einer weltoffenen, inklusiven Community und wird inspiriert von den Looks des einzigartigen Berliner Clubkulturlbens. Und sie lebt von den vielen innovativen und auch handwerklich herausragenden Visionärinnen und Visionären, die Berlin zu einem „Powerhouse of Talents“ machen. Erfolg beginnt dabei oft im Kleinen, wie das Label „GmbH“ beweist: 2016 gründeten Serhat Isik und Benjamin A. Huseby das Label als Projekt in Berlin. Heute haben ihre Entwürfe Kultstatus und sind Teil der Pariser Modenschauen.

Berlin ist anders: mutig, ehrlich, frei, zukunftsfröh. Kreativität kann sich hier frei entfalten. Nicht von ungefähr ist Berlin auf dem besten Weg, deutsche Innovationshauptstadt zu werden. Die BFW fördert diese Dynamik gezielt mit ihrem Fokus auf Talente. Die Schauen des Wettbewerbs „Berlin Contemporary“, die ungewöhnlichen Inszenierungen des neuen Formats „Intervention“ oder auch die Gruppenausstellungen des „Berliner Salon“ bieten jungen wie bereits etablierten Talenten eine Plattform. Förderformate wie „Neo.Fashion“ ermöglichen jungen Modedesignerinnen und -designern den professionellen Start in die Industrie. Ein weiteres zentrales Thema der Berlin Fashion Week ist Nachhaltigkeit. Im Sommer 2024 verpflichtete sich die BFW, die von der Copenhagen Fashion Week (CPHFW) entwickelten Sustainability Requirements bis 2026 verantwortungsbewusst umzusetzen.



Fashion Show von HORROR VACUI

Um die Erfolge des kreativen Innovationsstandorts Berlin sichtbarer zu machen und die Themen der BFW in evaluierten Zielmärkten international stärker zu platzieren, setzt Berlin Partner ab 2025 verstärkt auf Social Media. Content Creators, ausgewählt unter anderem nach Bekanntheit im Zielmarkt, Brand-Fit und B2B-Relevanz, werden authentische Stories über die BFW, die Berliner Labels und neue Kollektionen auf ihren Kanälen

Berlin is constantly pushing boundaries

teilen. Der Fokus liegt dabei im europäischen Bereich auf Frankreich, Italien und Großbritannien in Europa, in Übersee auf den USA, Südkorea und Japan. Denn für die Mode der Hauptstadt gilt: Berlin is constantly pushing boundaries.

DAS PULSIERENDE ZENTRUM DER DIGITALEN GESUNDHEITSWIRTSCHAFT

Berlin ist ein führender Standort für Gesundheitswirtschaft, Versorgung und Life Sciences und bietet ein dynamisches Umfeld für digitale Gesundheitslösungen. Durch Kooperationen mit der starken IT-Branche vor Ort und der lebendigen Start-up-Szene bestehen darüber hinaus vielfältige Synergiepotenziale für Digital Health.

Die Hauptstadtregion steht mit Innovationsprojekten, ihren zahlreichen internationalen Veranstaltungen und Netzwerktreffen für einen einzigartigen Vernetzungsgrad der Branche. Dies belegt auch die zuletzt vom Cluster Gesundheitswirtschaft Berlin-Brandenburg - HealthCapital durchgeführte Bestandsaufnahme zum „Digital Health-Ökosystem der Hauptstadtregion“, die von zahlreichen Digital-Health-Expertinnen und -Experten unterstützt wurde.

ÖKOSYSTEM UND INNOVATIVE TECHNOLOGIEN ALS ERFOLGSFAKTOREN

Events, Konferenzen und Messen wie die DMEA - Connecting Digital Health, der monatlich stattfindende Health-IT Talk Berlin-Brandenburg oder die vom Cluster HealthCapital ausgerichteten Veranstaltungen bieten Vernetzungsplattformen für den fachlichen Austausch der Branche. Mit einer Vielzahl an wissenschaftlichen Einrichtungen, Entwicklern und Anwendern gilt die Region als Innovations-treiber in Technologiefeldern wie Big Data, künstlicher Intelligenz und Plattformtechnologien, die den digitalen Wandel im Gesundheitswesen vorantreiben.

Unterstützt wird die Forschung und Entwicklung an neuen digitalen Innovationen durch zahlreiche Acceleratoren und Inkubatoren, die speziell im Gesundheitsbereich tätig sind.

Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme umfassen über 70 repräsentative Akteure sowie Digital-Health-Projekte aus Berlin-Brandenburg. Dabei wurden das Digital Health Ökosystem der Hauptstadtregion sowie Digital-Health-Technologien betrachtet, die wiederum eine Bedeutung für das Digital Health Ökosystem haben. Dazu zählen Anwendungen im Bereich der KI-gestützten Daten- und Bildverarbeitung, Chatbots und Conversational Artificial Intelligence (AI) sowie Telemedizin.

STARKE UNTERSTÜTZUNG DURCH DAS CLUSTER GESUNDHEITSWIRTSCHAFT

Mit der Bestandsaufnahme werden Vielfalt und Stärken des Digital Health Ökosystems dargestellt. Dieser Rahmen bietet einen hervorragenden Ausgangspunkt, Digitalisierung und Innovationen im Gesundheitsbereich voranzutreiben.

Das Cluster Gesundheitswirtschaft Berlin-Brandenburg - HealthCapital spielt hierbei eine zentrale Rolle bei der Förderung und Vernetzung von Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesundheitswesen in der Region.

VORBEREITET AUF DAS UNVORHERSEHBARE

Mit Szenarien die Zukunft gestalten

Was bringt die Zukunft? Disruptive Veränderungen und neue Geschäftsmodelle - wer vorbereitet ist, bleibt resilient. Gerade für kleinere Unternehmen, die sich im Alltagsstress selten die Zeit nehmen, über Zukunftsszenarien nachzudenken, sind diese Überlegungen jedoch entscheidend. Denn die Fähigkeit, Risiken frühzeitig zu erkennen und darauf zu reagieren, ist essenziell für die langfristige Resilienz.

Die Coronapandemie hat gezeigt, wie unvorhergesehene Ereignisse Unternehmen an ihre Grenzen bringen können. Infolgedessen haben die Europäische Union und das Enterprise Europe Network (EEN) es sich zur Aufgabe gemacht, Mittelständler gezielt zu unterstützen und ihnen zu helfen, sich strategisch auf die Zukunft vorzubereiten. Ein zentrales Werkzeug dieser Initiative ist das „Business Future Proof Tool“, das speziell entwickelt wurde, um Unternehmen auf mögliche disruptive Veränderungen vorzubereiten.

Dieses Tool bietet einen klar strukturierten Prozess, der es Unternehmen ermöglicht, durch die Analyse von Was-wäre-wenn-Szenarien und Megatrends die Zukunft ihres Geschäfts besser zu verstehen. Es hilft dabei, kritische Ungewissheiten ins Visier zu nehmen und konkrete Maßnahmen zu entwickeln, um Geschäftsmodelle widerstandsfähiger zu machen.

10 GRÜNDE FÜR ERFOLGREICHE DIGITAL-HEALTH-INNOVATIONEN IN DER HAUPTSTADTREGION

1. STARKE START-UP-KULTUR
2. INNOVATIONSZENTREN UND CLUSTER
3. MEDIZINISCHE FORSCHUNG UND EXZELLENZ
4. FÖRDERUNG DER GESUNDHEITSWIRTSCHAFT
5. INTERNATIONALE VERNETZUNG
6. VIELFÄLTIGE LÖSUNGEN
7. INVESTITIONSBEREITSCHAFT
8. INTERDISZIPLINÄRE ZUSAMMENARBEIT
9. PATIENTENORIENTIERUNG
10. HOHE VERANSTALTUNGSDICHTE

In der Region Berlin-Brandenburg treffen mehrere entscheidende Erfolgsfaktoren für die Entstehung neuer Digital-Health-Unternehmen aufeinander: Fundierte Grundlagen, qualifizierte Talente, umfassende Finanzierungsmöglichkeiten und ein unterstützendes Ökosystem.

Tim Huse, Head of BIH Digital Health Accelerator,
Berlin Institute of Health (BIH) at Charité

We appreciate the depth of the talent pool for game-makers and the fact that the city really stands behind creative initiatives.

Alexander Maletz, Co-Founder & CEO,
Baugarten (Treibrad Games GmbH)

Berlin is crucial to NAO's founding story due to its vibrant tech ecosystem and status as a FinTech hub. The city's mix of creativity, entrepreneurial spirit and supportive community provides an ideal environment for innovation and disruption in the financial sector. Berlin's resources and networks, like Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH, offer support and opportunities for new ventures.

Robin Binder, Founder & CEO,
NAO Co-Investment GmbH

I have grown up here since 1985 and have seen how quickly the city has changed. Berlin is simply a great location with so many possibilities. We have more than 80 space start-ups here, which is really great. We know each other and support each other.

Irene Selvanathan, Founder & CEO,
NEUROSPACE GmbH

Berlin's start-up ecosystem in three words:
ambitious, connected, always on the edge.

Nina Heine, CO-Founder & CEO, SHIT2POWER GmbH



Berlin has a vibrant tech scene that is increasingly focused on sustainable practices, making it an ideal hub for discussions on how AI can contribute to more sustainable fashion. This makes it a very different fashion week than other fashion capitals, and I love that. The focus on sustainability and tech is becoming more prominent, which could set Berlin apart from New York and Paris.

Jaime Gomez, Co-Founder & CEO,
Looks XR GmbH

Personally, I really like Berlin. But it's also a great environment for us. There is an extremely high density of science in Berlin, there are an incredible number of research institutes and a great start-up ecosystem.

Sven Köppel, Founder & CTO,
Anabrid GmbH

MIT START-UPS ZUR INNOVATIONSHAUPTSTADT

Für die Berliner Start-up-Szene brachte das Jahr 2024 viele positive Entwicklungen: Gleich im ersten Halbjahr 2024 stieg die Zahl der Neugründungen laut Startup-Verband um 28 Prozent. Damit behauptet sich Berlin als Hotspot der Start-up-Szene und bleibt in puncto Volumen und Anzahl der Deals die Nummer eins in Deutschland. Junge Firmen aus der Hauptstadt sicherten sich im ersten und zweiten Quartal 2024 mit 123 Finanzierungsrunden deutschlandweit annähernd jede dritte Finanzierungsrunde (34 Prozent). Mit knapp 1,1 Milliarden Euro erhielten Berliner Start-ups darüber hinaus das meiste Kapital.

Damit Berlin weiterhin Hotspot der Start-up-Szene bleibt, arbeitet Berlin Partner gemeinsam mit allen beteiligten Akteuren an der Umsetzung der Start-up-Agenda. Mit den Unternehmensservices konnte der Wirtschaftsförderer viele Impulse zum Wachstum junger Firmen leisten.

QUANTUM TECHNOLOGIES IN BERLIN

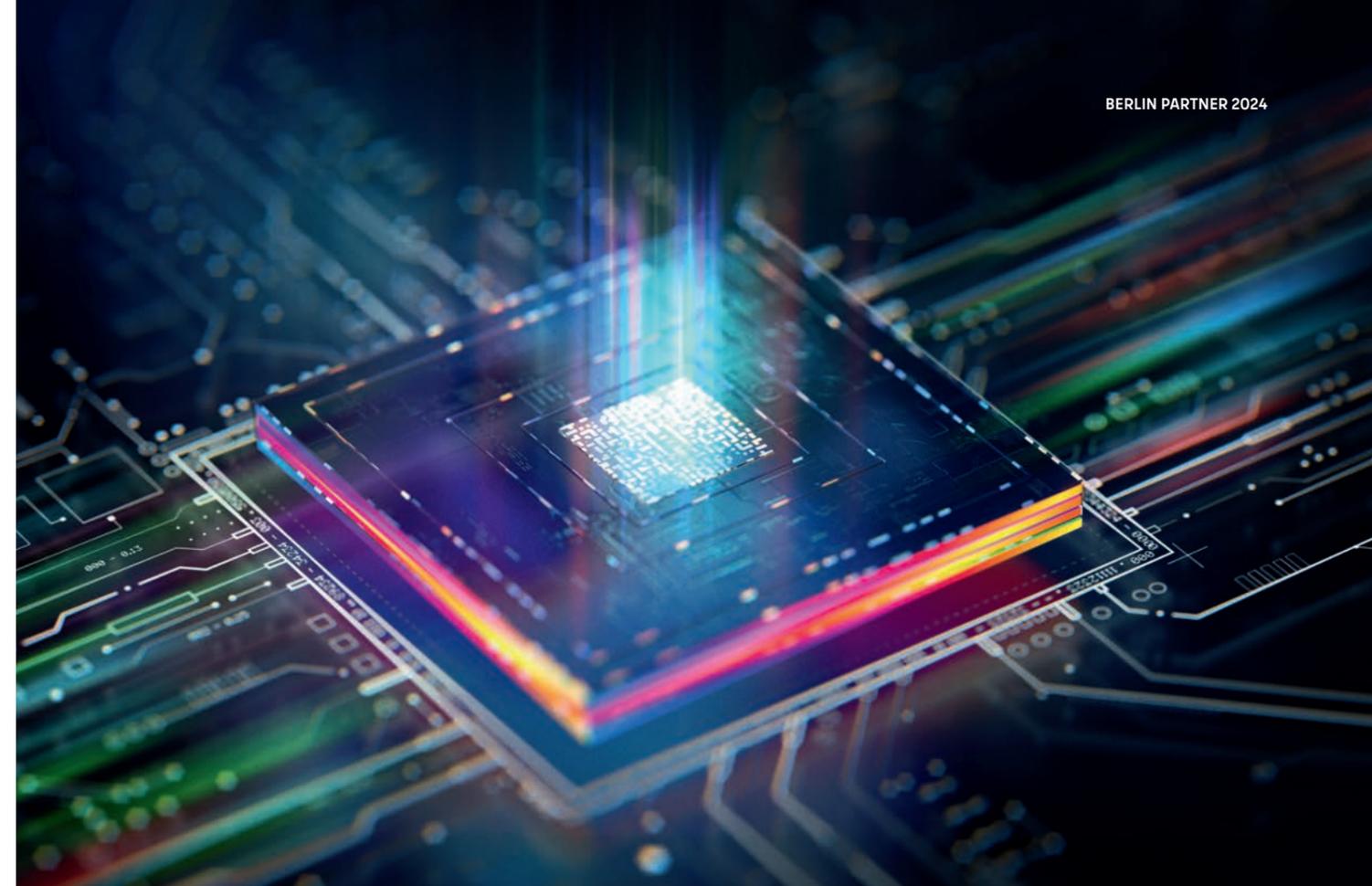
Das Programm BERLIN QUANTUM Pioneer fördert internationale Start-up-Talente und Innovationen

Berlin macht Tempo in der Quantentechnologie: Mit dem BERLIN QUANTUM (BQ) Pioneer hat Berlin Partner ein intensives Inkubationsprogramm auf die Beine gestellt, das sich sowohl an regionale als auch an internationale Early-Stage-Start-ups aus der Quantentechnologie richtet. Vom 24. bis 29. November 2024 fand das Programm im Rahmen der vom Land Berlin geförderten BERLIN QUANTUM Initiative statt.

Ziel ist es, Newcomern aus aller Welt das breite und dynamische BERLIN QUANTUM-Ökosystem näherzubringen. Es unterstreicht einmal mehr Berlins Rolle als Deutschlands Start-up-Hauptstadt und zeigt, dass die Metropole auch in Sachen Quantentechnologie mit ihrer herausragenden Expertise in Wissenschaft und Wirtschaft glänzt. Als Koordinator des Inkubators ist es Berlin Partner ein Anliegen, die Entwicklung junger Start-ups zu fördern und Berliner Wissenschaftler für den Schritt in die Unternehmensgründung fit zu machen. Zudem geht es darum, Kooperationen mit regionalen Forschungseinrichtungen zu initiieren, den Quantentechnologie-Standort Berlin international zu stärken und neue Ansiedlungen aus der globalen Start-up-Community zu gewinnen. Mit Unterstützung der Kooperationspartner OpTecBB e. V. und der Humboldt-Innovation GmbH mit dem Leap - Berlins erstem Coworking- und Veranstaltungsraum für Innovatoren der Quantentechnologie - sowie dem Innovation Network for Advanced Material (INAM) e. V. konnte ein herausragendes Programm auf die Beine gestellt werden.

Aufstrebenden Unternehmen und Gründenden wurde mit dem BQ Pioneer-Programm eine Plattform geboten, um ihre Geschäftsideen im Bereich der Quantentechnologien auszubauen und zu schärfen. Hierzu konnten insgesamt 18 Mentorinnen und Mentoren aus Wissenschaft, Wirtschaft, Private Equity, Consulting und Entrepreneurship für das Programm gewonnen werden, um die Start-ups zu begleiten. Besonders erfreulich dabei war sowohl die thematische Vielfalt (Software, Hardware - Qcomputing, Qcommunication, Qsensing und Enabling Technologies) als auch das große internationale Interesse. Darüber hinaus stellte auch die regionale Community mit insgesamt acht Bewerbungen von Start-ups aus der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg einen signifikanten Anteil dar.

Im Laufe des fünftägigen Programms wurden den neun Start-ups der ersten Kohorte 1:1-Mentoring-Sessions mit Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft geboten. Kontakte zu führenden Unternehmen und Instituten, die Grundlagentechnologien in den Bereichen Photonik, Mikroelektronik, Materialien und Software anbieten, wurden geknüpft. Die Start-ups profitierten vom persönlichen Kennenlernen mit Deep-Tech-Investoren sowie Informationen aus erster Hand über Unternehmensgründungen in Berlin. Ein Teil der Sessions fanden im Leap statt. Zum Abschluss der intensiven Woche konnten alle Teilnehmenden ihre Ideen vor einem internationalen und interessierten Publikum in feierlicher Atmosphäre auf dem Demo Day präsentieren.



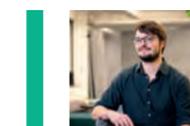
Anna Beata Kalisz Hedegaard,
QuantumPrime



Bernard Soo,
Co-Founder & Chief Commercial Officer (CCO), Aires Applied Technology



Prof. Janik Wolters,
TU Berlin, AQLS



Sascha Neinert,
Ferdinand-Braun-Institut, Leibniz-Institut für Höchstfrequenztechnik

WELCHE VISION VERFOLGEN SIE MIT IHREM START-UP?

A.B.: Ich verwirkliche meinen Kindheitstraum, das menschliche Bewusstsein in den Weltraum zu teleportieren. Dieses basiert auf Verschränkung und deshalb arbeiten wir bei QuantumPrime an einem auf Verschränkung basierenden Netzwerk. Wir bauen Hardware, um Quantengeräte zu verbinden.

J.W.: Wir bieten fortschrittliche Quantenlichtquellen an - eine Schlüsseltechnologie für Quantencomputer und andere Quantentechnologien. Unsere Vision ist es, führender Lieferant für die globale Quantenwirtschaft zu werden, einer der Hidden Champions zu sein, der die Basistechnologie für alle photonischen Quantencomputer der Welt liefert - made in Berlin.

B.S.: Unsere Vision ist es, die Verschlüsselungstechnologie zu revolutionieren, indem wir einfache, zugängliche und skalierbare Lösungen entwickeln, die gegen Quanteneffekte resistent sind. Das Ziel: die Cybersicherheit zu demokratisieren und Einzelpersonen und Organisationen in die Lage zu versetzen, ihre Daten und Infrastruktur vor den aufkommenden Bedrohungen durch Quantencomputer zu schützen.

S.N.: Unsere Vision ist es, die Magnetfeldsensoren aus kontrollierten Laborumgebungen zu holen, indem wir den Versuchsaufbau miniaturisieren. Zu diesem Zweck entwickeln wir mobil einsetzbare biomagnetische Sensoren und erforschen zugleich weitere Anwendungen in der industriellen Sensorik und für geophysikalische Untersuchungen.

WAS NEHMEN SIE VOM BERLINER QUANTUM PIONEER MIT NACH HAUSE?

- A.B.:** Eine ganze Menge! Erstens konnte ich mich mit anderen Gründern austauschen. Es war eine fantastische Gruppe. Außerdem nehme ich Kontakte mit, die ich mit den lokalen Partnern in Forschung und Industrie geknüpft habe. Wir haben eine Menge Forschungszentren gesehen. Auch das Feedback der Mentoren war fantastisch. Und nicht zuletzt ist die Community in Berlin wirklich großartig.
- J.W.:** Wir haben viel darüber gelernt, wie wir unsere Produktion und unser Marketing skalieren können, wie wir strategische Partnerschaften mit anderen eingehen können, um den Markt effizienter zu erschließen.
- B.S.:** Diese Woche war für unser Team unglaublich aufschlussreich und bereichernd. Wir haben wertvolles Wissen von Branchenexperten erworben und wichtige Kontakte zu anderen Innovatoren geknüpft. Der Austausch mit anderen Start-ups hat uns ein tieferes Verständnis für das Startup-Ökosystem vermittelt und uns neue Perspektiven und Inspirationen eröffnet. Es war eine außergewöhnliche Erfahrung, die sowohl unseren Horizont erweitert als auch unser Netzwerk gestärkt hat.
- S.N.:** Es war eine sehr intensive Woche für uns. Wir haben wertvolle Einblicke in das Ökosystem für Start-ups gewonnen und gelernt, wie man sich Patente sichert. Für uns als jüngste Teilnehmer dieser Inkubationswoche war es sehr spannend, sich mit VCs, erfahrenen Mentoren und anderen Start-ups auszutauschen und zu vernetzen.

WARUM IST BERLIN FÜR SIE INTERESSANT?

- A.B.:** Zunächst gibt es einen persönlichen Grund: Berlin liegt in der Nähe von Polen, wo meine Familie herkommt. Tatsächlich habe ich auch Familie in Berlin. Aber vor allem ist es die Community, die ich hier kennengelernt habe, und das Potenzial, das sie für mein Start-up haben könnte. Es gibt hier viele Partner, um sich weiterzuentwickeln, und auch das Potenzial, um Finanzierung und Unterstützung zu erhalten und lokale Kunden zu finden.
- J.W.:** Berlin ist knorke, aber das ist nicht der Hauptpunkt. Darauf kann man kein Geschäft aufbauen. Worauf man aber ein Unternehmen aufbauen kann, ist ein starkes Ökosystem, das bereits existiert, das heißt unsere Kunden sind hier, unsere wichtigsten Entwicklungspartner sind hier. Die Universitäten bilden eine große Anzahl hoch qualifizierter Fachkräfte aus, die unserem Unternehmen zur Verfügung stehen. Auch die finanzielle Unterstützung durch das Land Berlin ist in dieser frühen Phase unseres Start-ups wichtig.
- B.S.:** Berlin ist eine großartige Plattform, um Europa als Schlüsselmarkt zu entdecken. Europa entwickelt sich zum Vorreiter in der Quantentechnologie, und die Unternehmen zeigen ein ausgeprägtes Verständnis für das Potenzial dieser Technologie. Berlin zeichnet sich insbesondere durch sein Engagement für Quanteninnovation aus, was perfekt zu unserem Geschäft passt. Darüber hinaus ist das lebendige Ökosystem, das von engagierten Akteuren und kollaborativen Netzwerken unterstützt wird, ein idealer Knotenpunkt, um strategische Partnerschaften zu schmieden. Wir sind wirklich begeistert von den Möglichkeiten, die Berlin bietet, um die Zukunft der Quantensicherheit voranzutreiben.
- S.N.:** Ich bin hier geboren und aufgewachsen und kenne Berlins pulsierenden Charakter und seinen Status als bedeutendes globales Zentrum für Quantentechnologie. Aus der Sicht der Forschung bietet der Wissenschafts- und Technologiepark Adlershof ein hervorragendes Umfeld für Start-ups und Forschung im Allgemeinen.

KLOSTERFRAU BERLIN – NACHHALTIG IN DIE ZUKUNFT

Wer kennt ihn nicht, den „Klosterfrau Melissengeist“. Doch nicht alle wissen, dass dieser seit über 50 Jahren in Berlin produziert wird.

Die Klosterfrau Berlin GmbH ist ein pharmazeutisches Unternehmen mit Sitz in Berlin-Marienfelde und Teil der Klosterfrau Group, bei der europaweit 1500 Mitarbeitende beschäftigt sind. 1971 eröffnete sie das Produktionswerk in Berlin. Heute – und 50 Jahre später – sind in der Motzener Straße knapp 320 Mitarbeitende in den verschiedenen Herstellungen beschäftigt. Neben „Klosterfrau Melissengeist“ wird hier auch eine Vielzahl anderer bekannter Produkte wie das Nasenspray „nasic®“ und die „neo-angin®“-Produkte hergestellt.

In den letzten Jahren ist das Unternehmen stark gewachsen und investiert auch in Berlin stetig in den technischen Fortschritt. Das Thema Nachhaltigkeit ist dabei von fundamentaler Bedeutung. Insbesondere in der Produktion werden gezielte Maßnahmen für eine ressourcenschonende und nachhaltige Herstellung umgesetzt. Achtsames und rücksichtsvolles Handeln in Bezug auf Umwelt und Menschen steht bei Klosterfrau im Fokus.

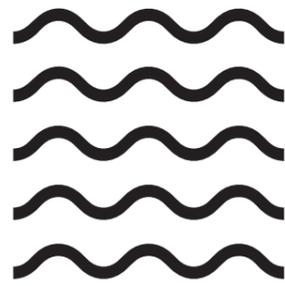
Wie alles begann? Die Nonne Maria Clementine Martin gründete im Jahr 1826 den Herstellungsbetrieb „Maria Clementine Martin Klosterfrau“ am Fuße des Kölner Doms. Ihr Melissenwasser fand reißenden Absatz, Maria Clementine gelang es, das Wappen des preußischen Königs auf ihre Etiketten drucken zu lassen – als Alleinstellungsmerkmal und um sich von Nachahmern abzugrenzen. Dort ist es bis heute als Qualitätssiegel auf jeder Flasche abgebildet.



Christoph Klaus, Geschäftsführer Klosterfrau Berlin GmbH:

„Berlin ist für uns eine Stadt, die von einer faszinierenden Vergangenheit geprägt ist und niemals ruht. Klosterfrau ist seit über 50 Jahren in Berlin verwurzelt und hat sich – wie die Stadt auch – über die Jahrzehnte stark verändert. Diese Offenheit und Toleranz zeichnet Berlin für uns aus. Berlin Partner unterstützt uns mit einer Gemeinschaft, die uns nicht nur Zugang zu wertvollen Ressourcen und Fördermöglichkeiten bietet, sondern auch die Chance, Berlin als zukunftsfähige und lebenswerte Stadt aktiv mitzugestalten.“

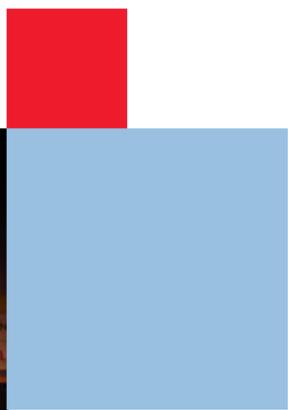




30 JAHRE PARTNER FÜR BERLIN EINE ERFOLGSGESCHICHTE



2024 feierte das Netzwerk Partner für Berlin ein ganz besonderes Jubiläum. Denn vor 30 Jahren fiel der Startschuss für eine damals einzigartige Public-Private-Partnership. 21 Partner taten sich 1994 zusammen, um Berlin als attraktiven Standort für Unternehmen und Investoren professionell zu vermarkten und neue Geschäftschancen zu erschließen. Heute zählt das lebendige Netzwerk über 250 Unternehmen - Big Player ebenso wie Mittelständler und Start-ups, aber auch renommierte Wissenschaftseinrichtungen. Mit ihren Erfolgsgeschichten und ihrem Engagement stehen sie für Berlin und prägten als Protagonisten, Botschafter, Aussteller oder Experten bei rund 1000 Veranstaltungen und in zahlreichen Kampagnen das Image der Stadt. Die Gründungsidee von vor 30 Jahren ist verwirklicht: Berlin hat sich als starke Wirtschafts- und Wissenschaftsmetropole etabliert und ist heute eine weltoffene, tolerante, und zukunfts-frohe Stadt mit internationaler Strahlkraft.



VISIONÄRE DER BERLINER KULINARIK

Die Besten der Besten in Küche, Kiez und Szene: Mit der Ehrung der Berliner Meisterköche präsentiert Partner für Berlin seit 1997 die aktuellen Trends und gastronomischen Hotspots der Stadt und belegt damit jedes Jahr aufs Neue, warum Berlin Deutschlands Food-Metropole Nummer eins ist. Auch 2024 wurden Preisträgerinnen und Preisträger in sieben Kategorien im Rahmen einer feierlichen Gala geehrt. Unter dem Motto „Shine & Dine“ fanden Gäste aus der Berliner Wirtschaft, Politik und Gastronomie am 21. November im exklusiven Kreis zusammen. Beim begleitenden Dinner konnten sie die Vielfalt und Qualität der gehobenen Restaurantkultur Berlins kulinarisch genießen. Eine After-showlounge rundete den Abend ab – und bot wieder viel Gelegenheit für ungezwungenes Netzwerken.



BUNT UND WELTOFFEN – WIE BERLIN



4000 Gäste aus Wirtschaft, Kultur, Politik und Sport feiern zusammen in den Höfen des Roten Rathauses bis in die Nacht hinein die Vielfalt der Stadt: Das schafft nur das Berliner Hoffest. Die größte Netzwerkveranstaltung der Hauptstadt fand 2024 zum insgesamt 22. Mal statt. Das diesjährige Motto: „Internationales Berlin“. 100 Unternehmen und Institutionen aus dem Netzwerk Partner für Berlin machten den Abend mit einem bunten Programm zu einem für alle gelungenen Erlebnis. Kulinarisches Highlight: die Food-Kreationen der Berliner Meisterköche. Das Hoffest, das von Partner für Berlin gemeinsam mit der Senatskanzlei organisiert und veranstaltet wird, zeigte wieder einmal, wie lebendig das Netzwerk ist.

GERÜSTET FÜR OLYMPIA?

DIE SPORTMETROPOLE BERLIN

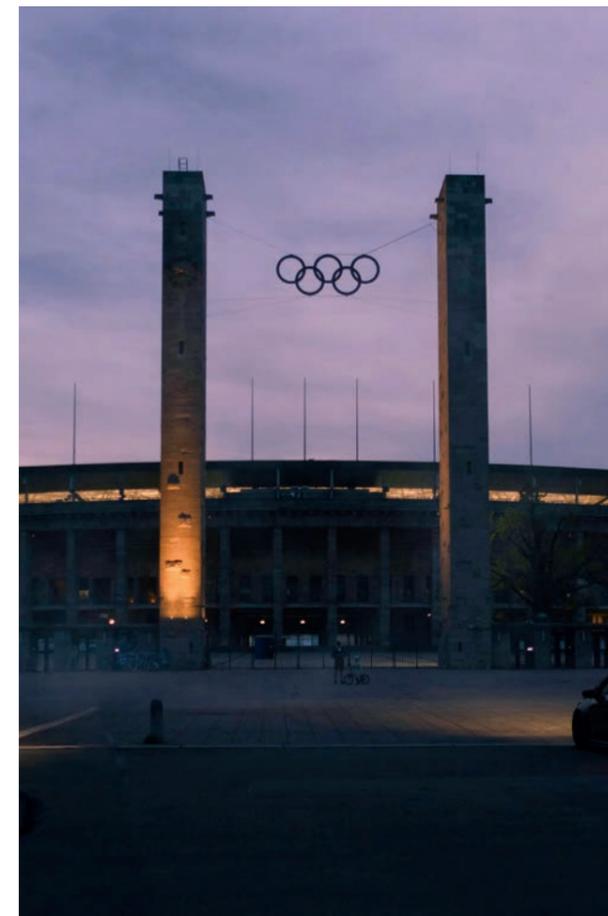
2024 gaben sich die Sport-Highlights in Berlin die Klinke in die Hand. Die Handball-Europameisterschaft der Männer machte im Januar den Auftakt. Im Frühjahr folgten das zehnjährige Jubiläum der Formel E auf dem Tempelhofer Feld und europäischer Spitzenbasketball bei den Euroleague Final Four.

Mitte Juni ließ dann die Fußball-Europameisterschaft alle Sportlerherzen ein wenig schneller schlagen. Berlin war wie gebannt von den vielen feiernden Fans aus aller Welt, die sich persönlich davon überzeugten, dass Berlin „kickt“ und „kiekt“. Auf den Fanfesten präsentierte sich die Stadt, wie

sie es am besten kann: tolerant, divers und lebenswert. In der Organisation schöpfte die Sportmetropole aus den guten Erfahrungen der Special Olympic World Games 2023. So wurde die EM begleitet von einem Nachhaltigkeitsprogramm, das Projekte in den Bereichen Ökologie, Soziales und Governance finanziell und kommunikativ förderte. Berlin zeigte: Wir können Sportgroßveranstaltungen, und wir können sie auch so in das Stadtleben integrieren, dass die Wirtschaft und die Bürgerinnen und Bürger davon profitieren.

Der Sport ist nicht nur Motor für die Wirtschaft, wenn Gäste in der Stadt empfangen werden und so die Hotel-, Gastronomie-, Einzelhandel- und Eventbranche profitiert. Der Sport schweißt die Gesellschaft auch über Grenzen hinweg zusammen und fördert gesellschaftliche Werte wie Integration, Toleranz, Fair Play und Inklusion. Nicht zuletzt dadurch schafften es auch Social-Media-Phänomene wie André Schnura zu internationaler Bekanntheit. Er schrieb in einem seiner viralen Saxofon-Videos zur EURO: „Lass mal aus Prinzip einfach alle weiterlieben nach EM“.

Die Initiative Sportmetropole setzte im September beim alljährlichen Saisonauftakt einen weiteren Akzent: Im Zuge der Ehrung der Berliner Sportlerinnen und Sportler von Paris 2024 wurde auch eine mögliche deutsche Olympiabewerbung thematisiert. Der Konsens war klar: „Berlin will die Spiele und Berlin kann die Spiele“, so der Regierende Bürgermeister, Kai Wegner. Im Jahr 2025 werden alle Augen auf diese Frage gerichtet sein. Doch für die Sportmetropole geht es nun zunächst um die nächsten Leuchtturmveranstaltungen: Das NFL-Game im Olympiastadion in diesem Jahr und die Basketball-WM der Frauen 2026 stehen bereits in den Startlöchern. Dort kann die Stadt einmal mehr zeigen, dass sie für die Olympischen Spiele gut gerüstet ist.



UNSER ZIEL: NACHHALTIG NACH INNEN WIE NACH AUSSEN

Berlin Partner setzt neue Maßstäbe in Sachen Nachhaltigkeit: Nachdem das Unternehmen bereits zweimal nach den Richtlinien des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) berichtet hat, werden mit dem Geschäftsjahr 2025 die Nachhaltigkeitsleistungen gemäß der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) offengelegt. In einem umfassenden Prozess, der die relevanten Stakeholder einbezieht, werden wesentliche Auswirkungen auf Mensch und Umwelt sowie potenzielle Risiken für die Arbeit als Wirtschaftsförderung Berlins genau analysiert. Als nächster Schritt erfolgt für das Jahr 2024 eine Null-Messung und erste CSRD-Berichterstattung.

Da sich auch viele Berliner Unternehmen den Herausforderungen des Nachhaltigkeitsberichts stellen, unterstützt der Service Nachhaltigkeit von Berlin Partner mit Informationen und Vernetzung zur Erfüllung der neuen Standards. Hilfestellungen reichen von Sustainability-Checks und Potenzialanalysen bis hin zu Hinweisen zu konkreten Maßnahmen im Bereich Dekarbonisierung oder Ressourcenschonung. Mit dem Round Table für Berliner Nachhaltigkeitsbeauftragte reagiert Berlin Partner auf aktuelle Bedarfe und fördert einmal im Quartal den Austausch zu Nachhaltigkeitsmanagement und -strategie. Weil sich die großen Themen gemeinsam einfach besser bewältigen lassen.

Sämtliche Bereiche und Kernaufgaben werden fortlaufend in das Nachhaltigkeitsmanagement einbezogen. Da die Berliner Cluster vor sehr unterschiedlichen ökologischen Herausforderungen stehen, möchte die Wirtschaftsförderung ihren Beitrag leisten. Beispielsweise in der Gesundheitswirtschaft stellt sich die Frage, wie die nachhaltige Gestaltung und Entwicklung, Produktion, Verpackung und Verwertung von Medizintechnikprodukten vorangebracht werden können. Passend dazu hat das Cluster HealthCapital im Herbst 2024 relevante Akteure zusammengebracht.

In diesen Zeiten wird Berlin Partner ein Zeichen setzen und seiner gesellschaftlichen Verantwortung als Arbeitgeber nachkommen. Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt geht Berlin Partner die Selbstverpflichtung ein, ein vorurteilsfreies Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem alle Beschäftigten Wertschätzung erfahren. Der Charta der Vielfalt e. V. ist die größte Arbeitgeberinitiative zur Förderung von Diversity in Unternehmen und Institutionen Deutschlands.

BERLIN-PARTNER-NETZWERK. Entscheidend für Entscheider. **PARTNER FÜR BERLIN** 

KATEGORIE D-PARTNER

KATEGORIE C-PARTNER

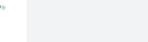
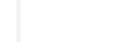
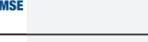
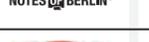
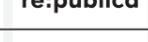
														
														

KATEGORIE B-PARTNER

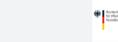
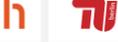
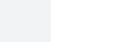
													
													
													

VISIT BERLIN

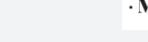
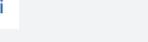
KATEGORIE A-PARTNER

WISSENSCHAFTSPARTNER

																			
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

STARTUP-PARTNER

																
---	---	---	---	--	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Berlin Partner | Ludwig Erhard Haus | Fasanenstraße 85 | 10623 Berlin | Tel +49 30 46302-500
 netzwerk@berlin-partner.de | www.berlin-partner-netzwerk.de | Die Abbildung stellt die Berlin-Partnerschaften zum November 2024 dar.

GREMIEN UND GESELLSCHAFTER

Gesellschafter der Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH sind die IBB Unternehmensverwaltung AöR, die Technologiestiftung Berlin, die Partner für Berlin Holding Gesellschaft für Hauptstadt-Marketing mbH, die Handwerkskammer Berlin, die Industrie- und Handelskammer zu Berlin und die Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg e.V. (UVB).

IBB UNTERNEHMENSVERWALTUNG AÖR

Die IBB Unternehmensverwaltung (IBB UV) ist seit dem 1. Januar 2021 als rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts die Trägerin der Investitionsbank Berlin (IBB). Trägerin der IBB UV ist das Land Berlin. Die bisherigen Tochtergesellschaften der IBB sind zu Töchtern der IBB UV geworden. Gemeinsam bilden sie die IBB Gruppe. Die IBB UV hält Beteiligungen an weiteren Gesellschaften, die den struktur- und wirtschaftspolitischen Zielen des Landes Berlin dienen, darunter seit dem 20. September 2021 die Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH. Zuvor erfolgte dies direkt durch die IBB.

Die IBB ist die Förderbank des Landes Berlin. Im Auftrag des Landes fördert und finanziert sie Investitionsvorhaben und setzt sich dafür ein, die wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Lebensbedingungen in Berlin zu verbessern und damit die nachhaltige Entwicklung voranzutreiben. Zu den Geschäftsfeldern der IBB zählen die Wirtschaftsförderung, die Immobilien- und Stadtentwicklung sowie die Arbeitsmarktförderung. Als Bank für Gründungen hilft sie innovativen Macherinnen und Machern und Start-ups dabei, ihre Ideen zu erfolgreichen Unternehmen zu entwickeln. Das schafft Arbeitsplätze und zieht viele internationale Menschen nach Berlin.

Für die Menschen, die in Berlin leben oder hierherkommen, finanziert sie bezahlbaren und sozialen Wohnraum. Deshalb liegt der Fokus im

Geschäftsfeld Immobilien- und Stadtentwicklung auf der Finanzierung des Mietwohnungsneubaus. Im Interesse des Klimaschutzes fördert die IBB zudem Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz. Mit der Arbeitsmarktförderung stellt die IBB die Fachkräftesicherung, soziale Inklusion und Bildung in den Vordergrund und unterstützt dadurch die gesellschaftliche Teilhabe mit Förderinstrumenten des Landes Berlin.

TECHNOLOGIESTIFTUNG BERLIN

Die Technologiestiftung Berlin ist eine gemeinnützige Stiftung, die sich für die digital souveräne Stadtgesellschaft von morgen engagiert. Gemeinsam mit Verwaltung, Bildung, Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft arbeitet sie daran, die Digitalisierung Berlins gemeinwohlorientiert und partizipativ zu gestalten. Mit offenen Daten und Quellcodes, die für alle zugänglich sind und über die Grenzen Berlins hinauswirken.

Als treibende Kraft im Bereich Smart City bringt die Technologiestiftung Verwaltungsinnovationen voran. Mit dem CityLAB als Reallabor entwickelt die Technologiestiftung digitale Lösungen für die Stadt der Zukunft – mit besonderem Fokus auf Open Data und Prototyping. Gleichzeitig setzt sie sich für digitale Bildung und Kultur ein, indem sie digitale Selbstbefähigung mit Tools, Methoden und Wissensformaten fördert, Codingkenntnisse

vermittelt und den digitalen Wandel im Kulturbereich unterstützt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Erforschung neuer Technologien. Die Stiftung identifiziert Innovationstreiber und fördert mit ihren Forschungsergebnissen einen erfolgreichen Wissenstransfer in der Region. Sie ist dabei nicht nur Impulsgeberin, sondern entwickelt auch konkrete digitale Lösungen.

PARTNER FÜR BERLIN HOLDING GESELLSCHAFT FÜR HAUPTSTADT-MARKETING MBH

1994 schlossen sich 21 Berliner Unternehmen zur Partner für Berlin Holding Gesellschaft für Hauptstadt-Marketing mbH zusammen, um die Berliner Wirtschaft aufzubauen, Berlin als Wirtschaftsstandort zu positionieren und schließlich Investoren für Berlin zu begeistern. Im Schulterschluss mit dem Land Berlin wurde Akzeptanz für Berlin als neue Hauptstadt geschaffen, die Vermarktung des Wirtschaftsstandorts Berlin gebündelt und ein übergreifendes Hauptstadt-Marketing für Berlin entwickelt. In der Partner für Berlin Holding Gesellschaft für Hauptstadt-Marketing mbH ist das Engagement der Berlin-Partner-Unternehmen gebündelt, die sich entschlossen haben, die Partner für Berlin nicht nur finanziell als Lizenznehmer, sondern auch als Gesellschafter zu unterstützen. Sie halten Stammeinlagen an der Partner für Berlin, verbunden mit Stimmrechten in der Gesellschafterversammlung.

HANDWERKSKAMMER BERLIN

Die Handwerkskammer Berlin ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Ihre Stärke: die Selbstverwaltung. Im „Parlament des Handwerks“, in der Vollversammlung, sind Angehörige des gesamten Handwerks vertreten: Die Mitglieder stammen zu einem Drittel aus dem Kreis der Gesellinnen und Gesellen und zu zwei Dritteln aus dem der Meisterinnen und Meister. Das Berliner Handwerk bietet rund 180.000 Erwerbstätigen einen Arbeitsplatz und rund 8500 Auszubildenden eine berufliche Perspektive. Hier steht die Handwerkskammer als Dienstleisterin mit Beratung und Unterstützung zur Seite und vertritt die Belange der Betriebe gegenüber der Politik.

INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER ZU BERLIN

Die IHK Berlin vertritt mit ihren rund 340.000 Mitgliedern das Gesamtinteresse der Berliner

Wirtschaft, ist kundenorientierter Dienstleister für die Unternehmen und hilft ihnen, Chancen zu nutzen und Herausforderungen zu bestehen. Die IHK betreut jährlich rund 19.300 Ausbildungsverhältnisse.

Als unabhängiger Vertreter und sachverständiger Förderer der Berliner Wirtschaft ist die IHK Berlin ein kompetenter und kritischer Gesprächspartner für die Politik. Die IHK Berlin wird getragen von 730 ehrenamtlichen Unternehmerinnen und Unternehmern, rund 3300 ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfern und den hauptamtlich Mitarbeitenden.

VEREINIGUNG DER UNTERNEHMENSVERBÄNDE IN BERLIN UND BRANDENBURG E. V.

Die Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg (UVB) sind der wirtschafts- und sozialpolitische Spitzenverband in der Hauptstadtregion.

Die UVB vertritt die Interessen von rund 60 Wirtschafts- und Arbeitgeberverbänden aus Industrie und Handwerk, Handel, Dienstleistung und Startup-Wirtschaft. Als Landesvereinigung der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und als Landesvertretung des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) setzt sich die UVB für die Belange der Wirtschaft Berlins und Brandenburgs auch auf Bundesebene ein.





Form & Funktion

Der Podcast zur Berlin Design Innovation Challenge 2024.



Gemeinsam mit den Gewinnerinnen und Gewinnern der Berlin Design Innovation Challenge und der Jury der Auszeichnung der Frage auf den Grund gehen: Was ist eigentlich (gutes) Design?

Jetzt Reinhören!

BERLIN. WO SONST.

DER AUFSICHTSRAT DER BERLIN PARTNER FÜR WIRTSCHAFT UND TECHNOLOGIE GMBH

Der Aufsichtsrat der Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaft, Wissenschaft und Politik.

Carsten Jung
Vorstandsvorsitzender der Berliner Volksbank eG, Aufsichtsratsvorsitzender

Staatssekretär Michael Biel
Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe, Erster stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Dr. Hinrich Holm
Vorstandsvorsitzender der Investitionsbank Berlin, Zweiter stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Senatorin Dr. Ina Czyborra
Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege

Hendrik Fischer
(bis 10. Dezember 2024)
Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg

Stefan Moschko
Präsident der Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg e. V.

Sebastian Stietzel
Präsident der Industrie- und Handelskammer zu Berlin

Tobias Weber
Geschäftsführer der City Clean GmbH & Co. KG

Carola Zarth
Präsidentin der Handwerkskammer Berlin

Nicolas Zimmer
Vorstandsvorsitzender der Technologiestiftung Berlin

DIE GESELLSCHAFTER DER PARTNER FÜR BERLIN HOLDING GESELLSCHAFT FÜR HAUPTSTADT-MARKETING MBH

Die Gesellschafter der Partner für Berlin Holding Gesellschaft für Hauptstadt-Marketing mbH bilden mit ihrer Stammeinlage die wirtschaftliche Basis der Gesellschaft. In der jährlichen Gesellschafterversammlung erhalten die Gesellschafter Einblick in die Aktivitäten der Gesellschaft und unterstützen bei strategischen Fragen. Im Jahr 2024 waren von den rund 250 Berlin-Partnern 40 gleichzeitig Gesellschafter der Partner für Berlin. Sie halten Stammeinlagen an der Partner für Berlin, verbunden mit Stimmrechten in der Gesellschafterversammlung.

Die Gesellschafter der Partner für Berlin Holding Gesellschaft für Hauptstadt-Marketing mbH sind:

- Abwicklungsgesellschaft Inventux Technologies AG
- Abwicklungsgesellschaft Veloform Media GmbH
- Aengevelt Immobilien GmbH & Co. KG
- ALBA Group plc & Co. KG
- Albeck & Zehden Hotels und Gastronomie B.H.S. – Berlin Hotelmanagement und Service GmbH
- Bayer Pharma AG
- Berliner Volksbank eG
- Berlinovo Immobilien Gesellschaft mbH
- Bloomberg L.P.
- BRLO GmbH
- bsw Berliner StadtWerbung GmbH
- Bundesdruckerei GmbH
- Business Network Marketing- und Verlagsgesellschaft mbH
- BVG Beteiligungsholding GmbH & Co. KG
- City Clean GmbH & Co. KG
- degewo AG
- Deutsche Telekom AG
- DIAL Berlin Tourismus-Förderung GmbH
- Estrel Hotel-Betriebs-GmbH
- Funk Gruppe GmbH
- GASAG Berliner Gaswerke AG
- Gegenbauer Services GmbH
- GO! General Overnight & Express Logistik GmbH
- Handwerkskammer Berlin
- Industrie- und Handelskammer zu Berlin
- Landesbank Berlin AG

- Mittel Deutschland GmbH
- Pfizer Deutschland GmbH
- PrinzMedien
- Roskos & Meier OHG
- Runze & Casper Werbeagentur GmbH
- STRATEGIS AG
- Ströer Deutsche Städte Medien GmbH
- The Newsweek Daily Beast Company LLC.
- Vattenfall Wärme Berlin AG
- Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg e. V. (UVB)
- Wall GmbH
- WBM Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte mbH
- WE DO communication GmbH
- WINDROSE AIR Jetcharter GmbH

DER AUFSICHTSRAT DER PARTNER FÜR BERLIN HOLDING GESELLSCHAFT FÜR HAUPTSTADT-MARKETING MBH

Der Aufsichtsrat der Partner für Berlin Holding Gesellschaft für Hauptstadtmarketing mbH wird von den Gesellschaftern mit zehn Stimmen gewählt und setzt sich wie folgt zusammen:

Tobias Weber

Geschäftsführer der City Clean GmbH & Co. KG, Aufsichtsratsvorsitzender

Martina Hacker

Geschäftsführerin der KPM Königliche Porzellan-Manufaktur Berlin GmbH, stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende

Carsten Jung

Vorstandsvorsitzender der Berliner Volksbank eG

Dr. Katharina Kurz

Geschäftsführerin der BRLO GmbH

Prof. Dr. Helmut Schramm

Leiter Produktion BMW Motorrad

Dr. Tanja Wielgoß

Co-Gründerin und Geschäftsführerin der Stella Circle GmbH

DAS ADVISORY BOARD DER PARTNER FÜR BERLIN HOLDING GESELLSCHAFT FÜR HAUPTSTADT-MARKETING MBH

Das Advisory Board der Partner für Berlin Holding Gesellschaft für Hauptstadtmarketing mbH berät die Geschäftsführung in Fragen des Marketings und der Partnerbetreuung und sorgt für eine noch engere Verzahnung des privaten Engagements mit der Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH.

Mitglieder des Advisory Boards der Partner für Berlin Holding Gesellschaft für Hauptstadt-Marketing mbH sind:

Dr. Jana Dewitz

Vorsitzende des Advisory Boards (seit dem 21. März 2024), Marketing-Direktor & Geschäftsereichsleiterin Messe Berlin GmbH

Roland Sillmann

Vorsitzender des Advisory Boards (bis 21. März 2024), Geschäftsführer WISTA Management GmbH

Dr. Michaela Conen

Leitung Strategisches Marketing Universität der Künste Berlin

Susanne Jagenburg (bis 31. Mai 2024)

Leiterin Kommunikation und Marketing Berliner Stadtreinigungsbetriebe

Thomas Killius

Bereichsleiter Firmenkunden Berliner Volksbank eG

Dr. Caroline King

Global Director Business Support SAP SE

Rainer Knauber

(bis 31. Dezember 2024)
Leiter Konzernkommunikation Berliner Gaswerke Aktiengesellschaft (GASAG)

Sabine Leutenecker

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe

Hendrik Ruhe

CEO und Gründer INSTINCT3 GmbH

Dr. Alexandra Gräfin von Stosch

Geschäftsführerin Artprojekt Entwicklungen GmbH

Martina Wolters

Director Communications General Medicines GSA Sanofi-Aventis Deutschland GmbH

BEIRAT DES BUSINESS LOCATION CENTERS

Die Partnerunternehmen und -institutionen des Business Location Centers bilden einen Beirat, um sich in regelmäßig stattfindenden Sitzungen durch die Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH über den inhaltlichen, technischen und kaufmännischen Betrieb des Business Location Centers informieren zu lassen.

Mitglieder des Beirats des Business Location Centers sind: (Stand: Dezember 2024)

Dr. Peer Ambrée

Bereichsleiter Technologie- und Gründerzentren der WISTA Management GmbH

Thomas Bergander

Geschäftsführer der Taurecon Real Estate Consulting GmbH

Sven Blankenburg

Direktor gewerbliche Immobilienfinanzierung der Berliner Sparkasse

Sebastian Blecke

Operativer Geschäftsführer der GSG Berlin GmbH

Alexander Breustedt

Geschäftsführer der GRAEF GmbH

Lena Brühne

Geschäftsführerin der Art-Invest Real Estate Management GmbH & Co. KG

Doreen Chouchane

Development Manager der CELLS Bauwelt GmbH

Dirk Dittrich

Director Acquisitions der EDGE Technologies GmbH

Felix Gold

Geschäftsführer der DIEAG – DIE Deutsche Immobilien Entwicklungs AG

Benjamin Gschnell

Head of Development der Sochribel GmbH

Birgit Kahland

Head of City Partnership Berlin der BEW Berliner Energie und Wärme AG

Kathrin Kanzler-Tullio

Leiterin des Referats IV A – Liegenschaften, Zukunftsorte der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe

Orsolya Kreicz

Key Account Manager Dienstleistung / Industrie der Investitionsbank Berlin

Engelhard Mazanke

Direktor des Landesamts für Einwanderung Berlin

Simon Miller

Senior Manager Aviation Marketing Operations der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH

Dr. Dietmar Müller-Boruttau

Rechtsanwalt & Partner bei Advant Beiten

Jörg Nehls

Geschäftsführer der JNP Real Estate Management GmbH

Torsten Nehls

Geschäftsführer der Belle Époque Gesellschaft für behutsame Stadterneuerung mbH

Matthias Prennig

Leiter Immobilienwirtschaft und Quartiere der GASAG Solution Plus GmbH

Dr. Lutz Ross

Geschäftsführer der virtualcitySYSTEMS GmbH

Bernd Rubelt

Beigeordneter Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft der Landeshauptstadt Potsdam

Kathrin Rüdiger

Leiterin der Leitstelle für Wirtschaftsförderung Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf für den CleanTech Business Park Berlin-Marzahn

Sebastian Sack

Regionalleiter Nord der UNDKRAUSS Bau AG

Cem Saka

Head of Leasing der Caleus Commercial Asset Management GmbH

Dr. Ulrich Scheller

Geschäftsführer der Campus Berlin-Buch GmbH

Benjamin Schmidt

Niederlassungsleiter Berlin der GOLDBECK Nordost GmbH

Marian Schreier

Geschäftsführer Wirtschaft & Politik und Kommunikation & Marketing der Industrie- und Handelskammer zu Berlin

Anja Schuhmann

Regional Manager Berlin und Leipzig der Jones Lang LaSalle SE

Holger Staudt

Head of Asset Management Berlin der OFFICEFIRST Real Estate GmbH

Maxim Streletzki

Eigentümer Hotel ESTREL der ESTREL Hotel Betriebs GmbH

Markus Weigold

Vorsitzender der Geschäftsführung der Drees & Sommer Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH

Nicolai Werner

Geschäftsführer der BTB Blockheizkraftwerk Träger- und Betreibergesellschaft mbH Berlin

Jörg Widhalm

Bereichsleiter Immobilienkunden und Infrastruktur der Berliner Volksbank eG

Gabriele Zander

Director & Partner der Mercuri Urval GmbH

PRÄSIDIUM DES BUSINESS LOCATION CENTERS

Das Präsidium übt für den Beirat eine Vertretungs- und Bündelungsfunktion gegenüber der Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH aus und vertritt gemeinsam mit Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie das Business Location Center nach außen. Es bereitet Entscheidungsvorlagen für den Beirat vor. In der Zeit zwischen den Beiratssitzungen berät und tagt das Präsidium nach eigenem Ermessen und nach Anregungen durch Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie. Dem Präsidium können durch den Beirat für Einzelfragen Entscheidungsbefugnisse übertragen werden. Dies bedarf einer einstimmigen Beschlussfassung.

Mitglieder des Präsidiums des Business Location Centers sind: (Stand: Dezember 2024)

Markus Weigold

Vorsitzender der Geschäftsführung der Drees & Sommer Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH, Vorsitzender des Präsidiums

Dirk Dittrich

Director Acquisitions der EDGE Technologies GmbH

Birgit Kahland

Head of City Partnership Berlin der BEW Berliner Energie und Wärme AG

Kathrin Kanzler-Tullio

Leiterin des Referats IV A – Liegenschaften, Zukunftsorte der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe

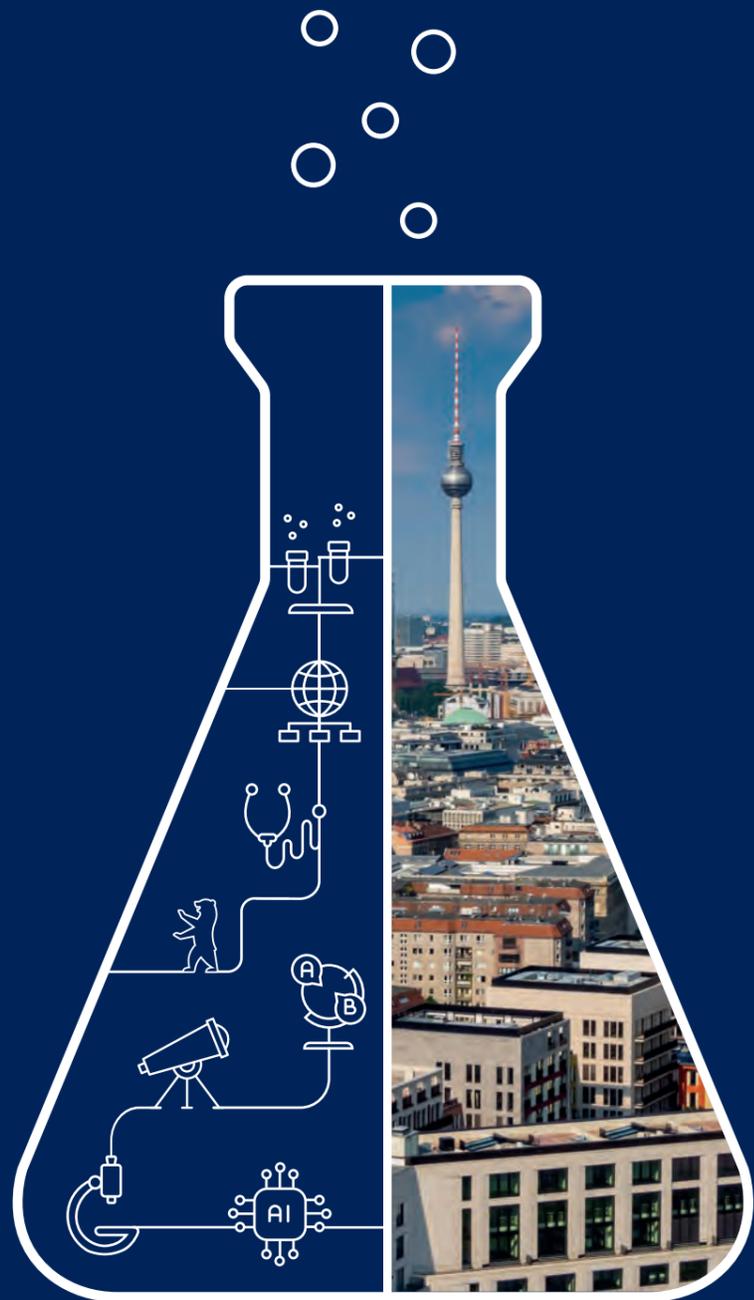
Dr. Dietmar Müller-Boruttau

Rechtsanwalt & Partner bei Advant Beiten

Benjamin Schmidt

Niederlassungsleiter Berlin der GOLDBECK Nordost GmbH

WISSEN SCHAFFT LÖSUNGEN.



ÜBER 200 MENSCHEN ARBEITEN FÜR INNOVATION UND WACHSTUM IN BERLIN

BERLIN PARTNER
für Wirtschaft und Technologie



					Geschäftsführung Dr. Stefan Franzke Personal Jana Jungklaus Unternehmenskommunikation Carolin Meltendorf
Hauptstadt-Marketing Myriam Sztayn Carl-Philipp Wackernagel	Mobilität Energie Innovation Thomas Meißner	Gesundheitswirtschaft Industrie Infrastruktur Dr. Kai Uwe Bindseil	Digitale Wirtschaft Startups Nadine Jüdes	Interne Services Strategie Sebastian Holtgrewe	
Berlin-Partner-Netzwerk/ Veranstaltungen Myriam Sztayn	Berliner Agentur für Elektromobilität eMO Gernot Lobenberg	Business Location Center Location Birgit Steindorf	Berliner Bezirke Startups Jan Berewinkel	Finanzen Controlling Jana Schütte	
Kampagnen Carl-Philipp Wackernagel	Energie Umwelt Smart City Wolfgang Korek	Biotech Pharma Carolin Clement	Informations- Kommunikationstechnologie Dr. Juliane Haupt	IT Facility Michael Freimuth	
	Innovation Förderung Finanzierung Anke Wiegand	Medizintechnik Versorgung Digital Health Petra Schmauß	Medien Kreativwirtschaft Justina Siegmund-Born	Recht Vergabe Thorsten Golm	
	Verkehr Mobilität Logistik Sascha Tiede	Industrielle Produktion David Hampel	Talent David Kremers		
		Optik Photonik Gerrit Rössler	International Markus Facklam		

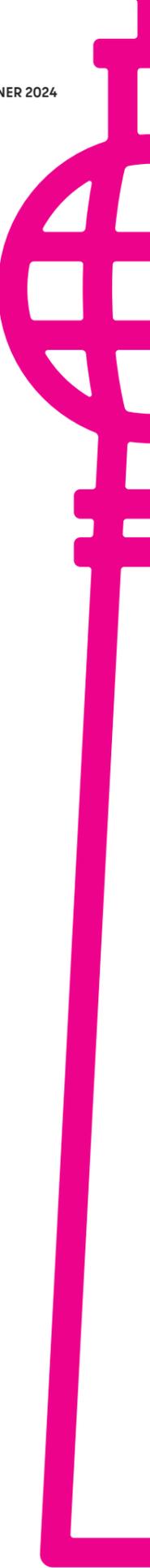
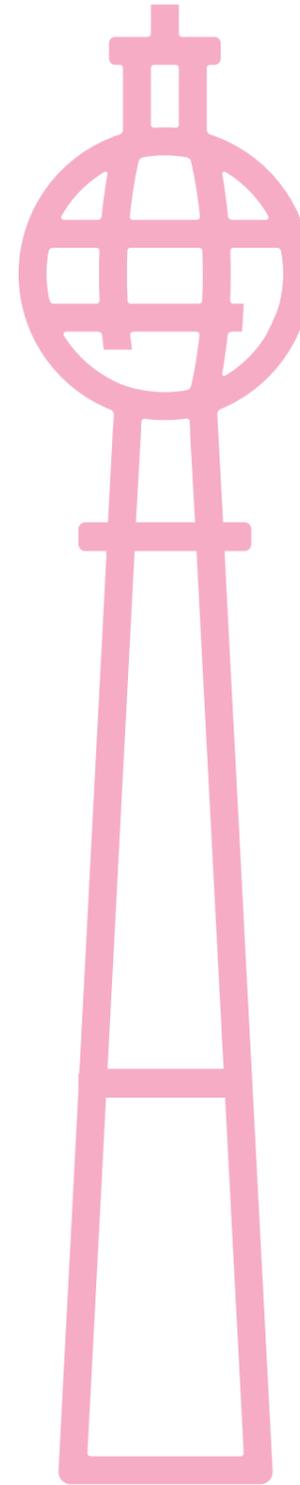
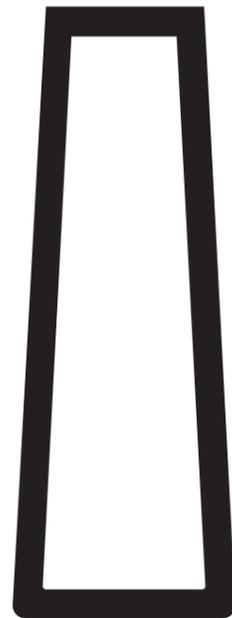
Aufsichtsratsvorsitzender: Carsten Jung | Prokuristen: Dr. Kai Uwe Bindseil, Sebastian Holtgrewe, Jana Jungklaus
 Betriebsratsvorsitzender: Michael Stamm | Datenschutzbeauftragter: Sascha Tiede | Compliance-Beauftragte: Jana Jungklaus, Rolf Seliger
 Interne Revision: Stefanie Kühnemann | Nachhaltigkeitsbeauftragte: Mareike Niemann, Dr. Diana Woelki

Stand: 1. Oktober 2024



40 Hochschulen, 70 Forschungseinrichtungen und rund 200.000 Studierende bringen Berlin kreativ zum Brodeln. Mehr unter braincity.berlin





Impressum

Herausgeber: Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH
 im Auftrag der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
 Geschäftsführung: Dr. Stefan Franzke
 Ludwig Erhard Haus | Fasanenstraße 85 | 10623 Berlin | T +49 30 46302-500
 info@berlin-partner.de | www.berlin-partner.de

© 01/2025

Erläuterung S. 14, Gesicherte Arbeitsplätze: Gezählt werden die von den Unternehmen im Rahmen der abgeschlossenen Projekte entgegen ursprünglicher Planungen/Überlegungen nicht abgebauten sozialversicherungspflichtigen Dauerarbeitsplätze. Dies sind auch Arbeitsplätze, die im Rahmen von Transformationsmaßnahmen umgebaut werden (z. B. Digitalisierung, Energie, Mobilität).

Bildnachweise: Seite 2: da-kuk / iStock, Berlin Partner – eventfotografen.berlin; Seite 4: Tim Hufner / Unsplash; Seite 5: Hans Christian Plambeck; Seite 7: Berlin Partner; Seite 10: Julia Solonina / Unsplash; Seite 12-13: Georgi Kalaydzhiev / Unsplash; Seiten 18-19: Berlin Partner – event-fotografen.berlin; Seite 21: Caroline Pitzke; Seite 23: Firm – stock.adobe.com; Seite 24: Siemens Mobility GmbH / Holger Last; Seiten 26-27: evoLogics GmbH; Seite 28: Berlin Partner – event-fotografen.berlin; Seite 30-31: Elia Luca Dylan Schmid, Berlin Partner, BER Berlin-Brandenburg; Seite 32: blowup media; Seite 36: Eagleyard Photonics GmbH; Seite 37: Björn Haase-Wendt / rbb; Seite 38-39: ChayTee – stock.adobe.com; Seite 39: Berlin Partner – fotostudio charlottenburg; Seite 40-41: Ben Mönks, studioalexanderfischer; Seite 47: da-kuk / iStock, Dominik Tryba; Seite 49: Klosterfrau Berlin; Seite 50-52: Berlin Partner – eventfotografen.berlin; Seite 53: Lukas Zischke / Unsplash; Seite 54-55: Artinun / AdobeStock



**Berlin Partner für Wirtschaft
und Technologie GmbH**

im Verbund mit Partner für Berlin Holding
Gesellschaft für Hauptstadt-Marketing mbH

Ludwig Erhard Haus
Fasanenstraße 85
10623 Berlin

T +49 30 46302-500
info@berlin-partner.de
www.berlin-partner.de
www.businesslocationcenter.de